Gernsbacher Bote

3
Mittwoch, 17. September 2014
22. Jahrgang

Geschichte erleben

www.casimir-katz-verlag.de

gesunde Leckerbissen

MURGTAL BACKEREI

Murgtal-Bäckerei GmbH
Albert Eckerlin
Schwarzwaldstraße 54 · 76593 Gernsbach
07224 3465 · www.murgtal-baeckerei.de

Besuchen Sie unser Café in der Salmengasse 1 und genießen Sie die ersten Sonnenstrahlen bei einer guten Tasse Kaffee und einem leckeren Stück frischem Kuchen.

Wir freuen uns, Sie auch in unseren Filialen in Gaggenau, Hörden und im Nahkauf in Gernsbach begrüßen zu dürfen.

Salmengasse 1 · 76593 Gernsbach · 07224 3006
Hebelstraße 2 · 76593 Gernsbach · 07224 657435
Landstraße 41 · 76571 Gagg.-Hörden · 07224 67775
Hauptstraße 22 · 76571 Gaggenau · 07225 915944

LBS IMMOBILIEN Kooperationspartner der Sparkasse Rastatt-Gernsbach

Vertrauen Sie der langjährigen Erfahrung auch bei Premium-Immobilien.

Dipl.-Immobilienwirt (DIA)
Rolf Lüdtke
LBS Immobilien GmbH
Büro Gernsbach - 07224 917 424
Igelbachstr. 7, 76593 Gernsbach

www.LBS-ImmoBW.de

Restauration Brüderlin

Hauptstraße 3 · 76593 Gernsbach · (0 72 24) 22 92
Dienstag Ruhetag
www.restauration-bruederlin.de

Heimische Küche

Geschenktipp: Ein Gutschein von uns!

Auf Ihren Besuch freut sich
Familie J. Marko und Mitarbeiter

Blau wählen und auf Wasserkraft setzen

Ökostrom aus 100 % sauberer Wasserkraft mit Preisgarantie – ohne Wenn und Aber! Das gibt es bei uns im Internet. Also, nix wie hinsurfen.

badenova.de/oekostrom12

badenova
Energie. Tag für Tag

Titelbild: Werner Meier

Impressum

Herausgeber:
Dr. Casimir Katz (†)
Sabine Katz

Redaktion:
Sabine Katz
Wolfgang Froese
Telefon 07224/9397-151
Telefax 07224/9397-905

Anzeigenverwaltung:
Sibylle Rosenau
Telefon 07224/9397-151
Telefax 07224/9397-905

Verlag:
Casimir Katz Verlag
Bleichstraße 20-22
76593 Gernsbach
Postfach 1332
76586 Gernsbach
Telefon 07224/9397-151
Telefax 07224/9397-905
info@casimir-katz-verlag.de

Erscheinungsweise:
4 Ausgaben im Jahr

Nächster Erscheinungstermin:
26. November 2014

Kostenlose Verteilung, bei beantragter Postzustellung werden die Versandspesen berechnet. Die in „Gernsbacher Bote“ veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt, alle Rechte vorbehalten. Kein Teil der Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Gedrucktes von anno dazumal

Vor 100 Jahren

Bekanntmachung
Da voraussichtlich durch den beinahe über ganz Europa ausgebreiteten Krieg die Einfuhr von Lebensmitteln aus den neutralen Staaten zum größten Teil unterbunden sein wird, so ist es eine Hauptaufgabe für alle Landwirte Deutschlands, auch das kleinste Stückchen Boden nutzbar zu machen.
Es ist deshalb schon jetzt die Gras- und alten Kleeäcker umzupflügen resp. umzuhacken, damit sie im Frühjahr mit Hafer oder Kartoffel bepflanzt werden können. Die Herbstsaat mit Winter-Roggen und Weizen, ebenso Spelz ist schon in den nächsten drei Wochen zu bestellen. Die geernteten Kartoffeln müssen gut getrocknet aufgehoben werden, um sie vor Fäulnis zu bewahren. Für das Frühjahr ist für Saatgut, wie Weizen, Hafer und Welschkorn und für Früchte, wie Bohnen, Kartoffel ec. Sorge zu tragen.
Bei dem großen Obstsegen darf nichts umkommen. Es muss möglichst viel Obst gedörrt und eingekocht, und Dauerware, wie Winteräpfel und -Birnen in großen Mengen zum Bedarf gut untergebracht werden.
Gernsbach, den 16. September 1914.
Das Bürgermeisteramt

Der Murgtäler vom 18. September 1914. Quelle: Kreisarchiv Rastatt

Vor 75 Jahren

Noch mehr verdunkeln
Mit dem früheren Einbruch der Nacht wird es notwendig, dass die Ladengeschäfte eine weitere Verdunklung vornehmen, die sich bisher erübrigte. – Viele Einwohner sind anscheinend der Auffassung, dass eine Lockerung der Vorschriften eingetreten ist und manche haben bereits wieder die ihnen lästig dünkenden Abblendungen entfernt. So ist es kein Wunder, wenn man allenthalben wieder grellen Lichtschein feststellt, der auf ein geradezu unverantwortliches Verhalten schließen lässt. Bedenklich ist, dass gerade viele Dachkammern nicht abgeblendet sind und ihr Schein weit über die Stadt hinweg zu sehen ist.

Rastatter Tageblatt vom 8. September 1939. Quelle: Kreisarchiv Rastatt

Vor 25 Jahren

Benefizkonzert in der Kupferschmiede
Am Vorabend des diesjährigen Altstadtfestes, Freitag, 15. September, findet in den Werkräumen der Kupferschmiede Kugel in der Loffenauer Straße wieder einmal einer der beliebten Konzertabende statt. Dieses Mal ist das Ganze als Wohltätigkeitsveranstaltung vorgesehen, der Reinerlös wird zur einen Hälfte dem Bund Diabetischer Jugendlicher und zur anderen Hälfte dem Verein Frauen helfen Frauen zur Verfügung gestellt. Beide Organisationen wollen dabei mit entsprechenden Ständen auf ihre Arbeit aufmerksam machen.
Als Musiker konnten Pat Fritz & Band verpflichtet werden, die fünf spielen Soul im Stil der 60er und 70er Jahre, mit zum Teil außergewöhnlichen Arrangements.

Gernsbacher Stadtanzeiger Nr. 37 vom 14. September 1989

Inhalt

Marktplatz – schon gehört?
Schülerhilfe 4
Bücherstube 4
Autohaus Haitzler 5
Mameladenwettbewerb 6

Häuser – Gebäude und ihre Geschichte
Die „Kolonie“ 7

Sonderseiten
Wohnen 10-15

Termine
Gernsbach 16
Infozentrum Kaltenbronn 19
Festspielhaus Baden-Baden 19

Journal – Kleinode:
Der Kunstweg 21

Journal – Natur:
Naturschutzgebiet Hilpertsau 24

Journal – Vereine:
Obertsroter Schlossbergteufel 26

Journal – Literatur:
Erlebnis Schwarzwald – Von Tal zu Tal 27
Auszeichnung für „Die Holzbaronin“ 28
Die Grafen von Bernadotte – einst und jetzt 28

Rätsel
Kreuzworträtsel 29
Sudoku 30

Schülerhilfe

Schülerhilfe eröffnet Niederlassung in der Hauptstraße

Meral Demirdögen mit Schülern.

Jeder vierte Schüler in Deutschland nimmt irgendwann in seiner Schullaufbahn Nachhilfe in Anspruch. Viele Eltern wenden sich dafür an die Schülerhilfe, einen der führenden Nachhilfeanbieter. Ab dem 15. September ist das auch in Gernsbach möglich. Andreas Henning, der als Franchisepartner bereits die Schülerhilfe in Baden-Baden, Gaggenau, Rheinstetten und Sinzheim führt, eröffnet eine Filiale am Marktplatz in der Hauptstraße 21. Angeboten wird eine individuelle qualifizierte Betreuung in Kleingruppen für alle gängigen Fächer, Klassenstufen und Schulformen. Mehr Selbstvertrauen durch Lernerfolge, eine dauerhafte Verbesserung der Schulnoten und nicht zuletzt, dass Lernen den Schülern wieder Spaß macht, nennt Henning als Ziele des Förderunterrichts.

Die Schülerhilfe in Gernsbach wird von Meral Demirdögen geleitet, die mit ihrem Team seit 2008 auch bereits die Einrichtung in Gaggenau führt. Ab dem 15. September steht das Team in der Hauptstraße jeweils zwischen 15.00 und 17.30 Uhr für alle Fragen zur Verfügung. Eine offizielle kleine Eröffnungsfeier findet am 23. September um 11.11 Uhr statt.

Damit auch sozial benachteiligte Kinder bei Bedarf von Nachhilfe profitieren können, spendet die Schülerhilfe Lernstipendien im Wert von insgesamt 2000 Euro, die an diesem Tag an Bürgermeister Dieter Knittel übergeben werden.

Bücherstube

Buchhandlung erwartet prominenten Kundenbesuch

Um die Parksituation auf dem Kundenparkplatz der Bücherstube zu verdeutlichen, wurden die vier Parkplätze mit Schildern ausgestattet, die signalisieren, dass diese Plätze nur für Kunden der Buchhandlung reserviert sind. Um dies humorvoll zu unterstreichen, sind die Plätze reserviert für vier Personen aus der Welt der Bücher: Für Pippi Langstrumpf, Johann Wolfgang von Goethe, Miss Marple und Karl May.

Parkplatz der Bücherstube.

YOGA · YOGA · YOGA · YOGA
YOGA
· Lern Yoga für Kinder
· Yoga-Tage
· Yoga-Einzelunterricht
YOGA
Genia Diehr Tel. 07224-99 34 66

Helfen nach Maß
Orthopädie stinus motion
www.stinus-orthopaedie.de
Achern | Bühl | Gengenbach | Gernsbach | Kehl | Offenburg | Schramberg

Neueröffnung in Gernsbach • Hauptstr. 21
Jetzt beraten lassen: 07224 62 00 979 www.schuelerhilfe.de
Profi-Nachhilfe vom Original!
49 €* für einen Monat Profi-Nachhilfe!
Ab 15.09.2014 auch in Gernsbach:
Sichern Sie sich Ihr Eröffnungsangebot!
Schülerhilfe® Das Original. Seit 1974.
* 1 Testmonat für 49 €: 2 Unterrichtsstunden (1 Doppelstunde) pro Woche, maximal 8 Unterrichtsstunden pro Monat für Einzelunterricht in kleinen Gruppen. Gültig nur für Neukunden. Gültig für den Standort Gernsbach bei Anmeldung bis zum 10.10.2014. Nicht gültig in Verbindung mit anderen Angeboten.

Autohaus Haitzler

Gewinner des Kundenzufriedenheitswettbewerbs „Best of Südwest“

Zwei Vertreter der Volkswagen AG Region Südwest und der Volkswagen Serviceregion Südwest übergeben den Preis „Best of Südwest“ an Andreas Haitzler und sein Team. Foto: Autohaus Haitzler

Welche Volkswagen-Händler hatten im vergangenen Jahr die zufriedensten Kunden in der Region Südwest? Diese Frage kann nun beantwortet werden. Die Volkswagen AG Region Südwest führte gemeinsam mit der Volkswagen Serviceregion Südwest den Kundenzufriedenheitswettbewerb „Best of Südwest 2013“ durch.

Im Rahmen der ganzjährigen Abfrage bei Kunden, welche im Jahr 2013 einen Neuwagen von VW erwarben, wurden unter 130 teilnehmenden Volkswagen-Handelsbetrieben jetzt die Händler mit der höchsten Kundenzufriedenheit bekanntgegeben.

Zu den kundenfreundlichsten Autohäusern zählt danach das Autohaus Haitzler GmbH in Gernsbach. Es erhielt von seinen Kunden Bestnoten und konnte dafür die Auszeichnung „Best of Südwest“ in Empfang nehmen.

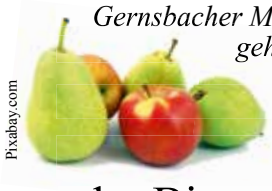
„Das Ergebnis macht uns stolz und bestätigt uns in unserer Arbeit. Es ist uns jeden Tag aufs Neue wichtig, unsere Kunden zufriedenzustellen und auf Ihre Bedürfnisse einzugehen“, freute sich Geschäftsführer Andreas Haitzler über diese besondere Anerkennung. „Sie motiviert, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen und unseren Kunden eine professionelle und vertrauensvolle Betreuung zu bieten“. Denn Haitzler ist eines besonders wichtig: „Auch in Zukunft sollen die Kunden mit einem Lächeln im Gesicht an uns denken.“

segel+ yacht schule südwest
Fritz-Minhardt-Straße 1
76456 Kuppenheim
Telefon: 07222/69899 Fax: 151127
www.segelschule-suedwest.de
IM SEPTEMBER BEGINNEN NEUE KURSE ZU DEN
BOOTSFÜHRERSCHEINEN
Binnen, See, SKS + Sprechfunkzeugnisse
Infoabende: Di. 16.09., Mi. 17.09. sowie Do. 18.09.2014, um 19.00 Uhr

Landgasthof Merkurstüble Staufenberg
Staufenberger Straße 92 · 76593 Gernsbach · Tel.: 07224/650290
Öffnungszeiten: Di.-Sa. ab 17.00 Uhr, So. ab 11.00 Uhr
Deutsche und Balkan-Küche
Kegelbahnen und großer Nebenraum für Ihre Feierlichkeiten
Auf Ihren Besuch freuen sich Milka Vukas und ihr Team

papierbox.de
bürofachgeschäft · bücher
Das Bürofachgeschäft im Murgtal
Wir sind Fachhandelspartner der Firmen:
Unser Sortiment umfasst den kompletten Bedarf für alle Schularten inklusive Bücher.
Pelikan
LAMY Design. Made in Germany.
STAEDTLER
Verkauf: 07228-95088-0
Internet www.papierbox.de
Hauptstraße 31
76596 Forbach
In Kooperation mit der Werbeagentur Finkbeiner

QATAR
– das faszinierende Wüsten-Emirat
FEIERTAGSSPECIAL
für Weihnachten und Silvester
5 Tage | 4 Nächte im Luxushotel
inkl. Flug ab|bis Deutschland
mit der LH und Transfers
ab 899,-Euro
TERMINE: 15.12.2014 - 10.01.2015
TUI ReiseCenter
Reisebüro Reiter, Hofstätte 1, Gernsbach
Tel. 0 72 24/65 500
www.tui-reisecenter.de/gernsbach1


Pixabay.com

Gernsbacher Marmeladenwettbewerb geht in die dritte Runde!

Gernsbach sucht das kreativste Apfel- oder Birnen-Marmeladen-Rezept

Weit über die Grenzen Gernsbachs hinaus waren die Hobbyköche in den letzten beiden Jahren im Schleckselfieber. Viele davon haben sich schon gefragt: Gibt es dieses Jahr keinen Wettbewerb? Der Gernsbacher Wettbewerb für die beste Erdbeer- bzw. Kirschmarmelade, zu dem die Stadt Gernsbach zusammen mit Schloss Eberstein und der Schatzinsel aufgerufen hatte, war ein überwältigender Erfolg. Also war eine Fortsetzung natürlich Pflicht. Doch welche Frucht sollte es diesmal sein?

Bei einer Pressekonferenz im Rathaus verrieten Bürgermeister Dieter Knittel, Sternekoch Bernd Werner und Sabine Katz von der Schatzinsel das Thema des diesjährigen Wettbewerbs.
Im Mai dieses Jahres wurde der Vertrag für das Naturschutzgebiet Streuobstwiesen in Hilpertsau unterschrieben. Hiermit wurde ein ganz besonderes Fleckchen von Gernsbach unter Naturschutz gestellt. Und was wächst auf diesen Wiesen: Äpfel und Birnen. Und da diese erst im Herbst reif werden, findet der diesjährige Wettbewerb eben etwas später statt.

Kreativität trifft Regionalität! Wer hat das beste Marmeladen-Rezept?
Bedingung ist: Eine Zutat muss Apfel oder Birne aus unserer Region sein. Ansonsten sind der Phantasie wieder keine Grenzen gesetzt.

Wer mitmachen möchte, kann vom 4. bis 13. Oktober seine Marmelade zusammen mit dem Rezept in der Touristinfo Gernsbach oder der Schatzinsel am Kelterplatz abgeben. Dort gibt es auch die Anmeldeformulare, die man sich aber auch im Internet unter www.gernsbach.de/marmelade oder www.schatzinsel-gernsbach.de herunterladen kann.

Eine hochkarätige Jury, bestehend aus einem Sternekoch, einem Marmeladen-Fabrikanten, dem Bürgermeister der Stadt Gernsbach, der Gewinnerin des letzten Marmeladen-Wettbewerbs, einer Marketingexpertin und der Inhaberin eines Feinkostgeschäftes, bewertet Geschmack, Kreativität, Optik, Konsistenz und Präsentation. Interessant sind aber nicht nur die Marmeladen selbst, sondern auch die Geschichte und Geschichtchen dahinter, wie es zu dem Rezept kam, Kurioses bei der Herstellung und vieles mehr.

Am Donnerstag, dem 16. Oktober, um 16 Uhr findet die offizielle Abschlussveranstaltung, die Schlecksel-Kür, auf Schloss Eberstein statt. Alle Teilnehmer und Interessierten sind recht herzlich eingeladen, die eingereichten Marmeladen zu verkosten und ihre Lieblingsmarmelade für den Publikumspreis zu wählen.
Die Jury gibt dann ihre Gewinner bekannt.
Das Gewinnerrezept wird wieder als „Gernsbacher Schlecksel“ in der Konfitürenmanufaktur Faller produziert und in Gernsbach zu kaufen sein, und die eingereichten Marmeladen werden auch dieses Jahr wieder für einen wohltätigen Zweck verkauft.

Zu gewinnen gibt es:

1. Preis:
Einen Kochkurs beim Sternekoch Bernd Werner auf Schloss Eberstein sowie ein Fünf-Gänge-Menu im Sternerestaurant und ein handsigniertes Buch „Meine Schlossküche“.

2. Preis:
Besuch und Führung durch die Konfitürenwelt der Konfitürenmanufaktur Alfred Faller sowie ein Präsentkorb mit 24 verschiedenen Marmeladen.

3. Preis:
Geschenkkorb der Stadt Gernsbach mit einer Zehnerkarte für das Igelbachbad.

Publikumspreis:
Ein Geschenkkorb der Schatzinsel

Sonderpreise

Pixabay.com

www.naturheilpraxis-licher.de

Naturheilpraxis
Carsten Licher

Bleichstraße 6-8 · 76593 Gernsbach
Telefon 0 72 24 - 9 94 94 48

Termin nach Vereinbarung

Allergietherapie, Oxyvenierung nach Dr. Regensberger, Repuls Tiefenstrahler
weitere Informationen auf meiner Homepage www.naturheilpraxis-licher.de

Optik KNAPP

Augenoptik-Meisterbetrieb seit 20 Jahren

Seit 15 Jahren
in der Hauptstraße Gernsbach

Optik Knapp GmbH | Hauptstr. 18 | 76593 Gernsbach
Telefon 0 72 24/65 07 02 | www.optik-knapp.de

Werkswohnungen von Schoeller & Hoesch

Die „Kolonie“

Mit dem Begriff „Kolonie“ verbindet sich im Allgemeinen die Vorstellung ferner überseeischer Gebiete, die von fremden Mächten beherrscht werden. In Gernsbach war bis weit in die siebziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts aber meist etwas ganz anderes gemeint, wenn von der „Kolonie“ die Rede war. Es war die geläufige Bezeichnung für die Werkssiedlung von Schoeller & Hoesch, die kurz nach dem Ersten Weltkrieg direkt gegenüber der Papierfabrik auf der anderen Seite der Bahngleise entstand.

Stilisierte Gesamtansicht von Schoeller & Hoesch mit der Kolonie im Vordergrund, um 1922. Foto: Glatfelter Bibliothek Gernsbach.

Die Pläne für den Bau der Siedlung stammten noch aus der Zeit des Krieges. Im August 1918 wurden in der Gernsbacher Volksschule die im Rahmen einer begrenzten Ausschreibung eingereichten Entwürfe zum „Kleinwohnungsbau“ öffentlich ausgestellt. Den ersten Preis vergab das von der Firma Schoeller & Hoesch eingesetzte Preisgericht an die renommierten Karlsruher Architekten Gustav und Friedrich Betzel, die einen Bebauungsplan „für Bauten von Arbeiter- und Beamtenhäusern und eines Ledigenheims“ erarbeitet hatten.

Verwirklicht wurde die Siedlung bereits ab dem folgenden Jahr. Das dafür vorgesehene firmeneigene Gelände lag zwischen der Schwarzwald- und der damaligen Ackerstraße, der heutigen Friedrich-Abel-Straße. Zwei neue Straßen erschlossen das Baugebiet: als zentrale Achse die Hoeschstraße und als nördliche Begrenzung die Böhmstraße. Letztere ist nach dem damaligen technischen Werkleiter von Schoeller & Hoesch, Ernst Böhm, benannt, der maßgeblichen Anteil an der erfolgreichen Produktionsumstellung auf Zigaretten- und andere dünne Spezialpapiere gehabt hatte (vgl. Gernsbacher Bote Nr. 2/2011). Seitens der Eigentümerfamilie Hoesch waren zum Zeitpunkt des Siedlungsbaus die Brüder Felix und Udo Hoesch an der Spitze des Unternehmens tätig.

1919 wurden die Häuser 1 bis 14 zu beiden Seiten der Hoeschstraße errichtet, im Jahr darauf folgte die Bebauung entlang der rechten Seite der Böhmstraße mit den geraden Hausnummern 2 bis 14. Kam 1921 nur das Haus Böhmstraße 16 hinzu, so war 1922 nach der Errichtung des Hauses Hoeschstraße 16 und dem Bau des großen Querriegels, dem so genannten „Sechsfamilienhaus“ mit den Nummern 15 bis 20 und 22, das neue Stadtviertel bereits im Wesentlichen entstanden.

In den folgenden Jahren wurde die Siedlung nur noch wenig vergrößert. Das bereits 1916 errichtete Transformatorenhaus Schwarzwaldstraße 18 wurde 1923 zu einem Beamtenwohnhaus umgebaut und 1926 durch einen Anbau erweitert. 1927 entstand das Haus Böhmstraße 1, das einzige auf der linken Straßenseite, und ab 1934 gab es für einige Jahre auch einen vom Roten Kreuz betriebenen Kindergarten, der in einem dafür errichteten Holzhaus an der Ackerstraße unterkam. Zudem ergriff ein Geschäftsmann die Gelegenheit und errichtete auf eigene Rechnung ein Haus mit einem Laden, „der seitdem immer floriert und soviel abgeworfen hat, daß Erweiterungsbauten durchgeführt werden konnten“, wie es in einer von Carl-Maria Kontny 1951 handschriftlich verfassten Firmenchronik heißt.

Kontny, der damals bereits seit mehr als 25 Jahren im Unternehmen tätig war, nennt als einen der Gründe für den Entschluss von Schoeller & Hoesch, eine Mitarbeitersiedlung zu errichten, „die Bindung der Bewohner an das Werk“. Eine wesentliche Rolle spielte zudem, dass – so Kontny – eine „nahe Wohnmöglichkeit im Interesse des Werkes“ lag. In den „Werksmitteilungen“ der Papierfabrik vom Dezember 1961 heißt es dazu, dass die „eigentliche

► Steuererklärung, Fibu und Jahresabschluss bereits erstellt?
► Einsparpotentiale & zeitnahe Beratungsleistungen erwünscht?

Vereinbaren Sie einen Termin unter:
0151 – 25 37 79 25

Diplom-Betriebswirt (FH)
STEFAN KLUMPP
Steuerberater
vereidigter Buchprüfer

msk
Mobile Steuerberatungskanzlei
Fichtenstraße 2 76593 Gernsbach

Die Hoeschstraße um 1920: Foto: Glatfelter Bibliothek Gernsbach.

Bestimmung“ dieser Wohnungen darin bestehe, „Unterkunft für solche Betriebsangehörige zu sein, die außerhalb der regulären Arbeitszeit ihre Arbeitskraft dem Betrieb zur Verfügung stellen, für Betriebsangehörige also, auf deren Mitwirkung die Firma bei Reparaturen, Filz-, Sieb-, Walzenwechseln u. ä. Wert legt“.

Kontny weist allerdings zu Recht darauf hin, dass das Siedlungsprojekt „auch eine nicht zu unterschätzende soziale Tat war“. Die Mieten in der Kolonie waren niedrig, wie noch 1961 hervorgehoben wurde, und nach dem Ersten Weltkrieg war die Beschaffung von Wohnraum ein schwieriges Problem gewesen. Der Bau der Betriebswohnungen fügt sich ein in das Bild eines sozial handelnden Unternehmens, wie es auch in der Gründung einer Betriebskrankenkasse bereits im Jahre 1884 und der Einführung einer betrieblichen Altersversorgung 1907 zum Ausdruck kommt.

Die freistehenden Häuser Böhmstraße 1, 2 und 16, Schwarzwaldstraße 18 und Hoeschstraße 1, 2 und 16 waren für mit Leitungs- und Verwaltungsfunktionen betraute Angestellte (damals „Beamte“ genannt) und für Meister bestimmt. Die etwas kleineren Doppelhäuser und das Sechsfamilienhaus waren ursprünglich für Arbeiter vorgesehen, doch zogen auch hier später teilweise Angestellte ein.

Sämtliche Häuser, auch der große Querbau, waren als Einfamilienhäuser konzipiert mit einem eigenen Eingang für jede Partei. Die Wohnungen verfügten ursprünglich außer der Küche über jeweils fünf Zimmer. Der damals modernen Gartenstadtidee entsprach es, dass die Kolonie in einer offenen, durchgrünten Bauweise angelegt wurde. Zu jedem Haus gehörte zur Selbstversorgung Gartenland für Obst- und Gemüseanbau sowie fast immer auch ein Anbau, der als Holzschopf diente und in dem Ställe für Hühner untergebracht waren. Teilweise wurden auch Ziegen und Schweine gehalten.

Als Folge des Zweiten Weltkriegs mit seinen hohen Verlusten an Wohnraum und den vielen Flüchtlingen „wurde, wie überall in Deutschland, zusammengerückt“, wie es bei Kontny heißt. Die Räume wurden unter Schaffung einer zweiten Küche so aufgeteilt, dass in der Nachkriegszeit in der Regel zwei Parteien in einem Haus wohnten. 1951 waren nur die Häuser Böhmstraße 1, 6 und 16, Schwarzwaldstraße 18 und Hoeschstraße 16 noch nicht geteilt. Für die zusätzlichen Mietparteien entstanden Hühnerhöfe östlich der Böhmstraße 1 und nördlich des ehemaligen Kindergartens, der 1951 „Branntweinschank“ war. Direkt daneben lag ein 1944 errichtetes Behelfsheim. Im selben Jahr hatte es bei dem Luftangriff auf Gernsbach erhebliche Schäden und auch zwei Tote in der Kolonie gegeben. Das Haus Böhmstraße 6 war fast völlig zerstört worden und das Doppelhaus Hoeschstraße 12/14 zu 80 Prozent beschädigt. Die rechte Seite des „Sechsfamilienhauses“ (Hoeschstraße 18/20/22) erhielt einen Volltreffer und brannte ab. Die Frau eines Vorarbeiters konnte hier nur noch tot aus den Trümmern gezogen werden, eine weitere Frau erlag im Krankenhaus ihren erlittenen Brandwunden. Zudem waren fast alle Dächer in der Kolonie mehr oder weniger beschädigt worden. Die Beseitigung der Bombenschäden zog sich wegen der schwierigen Materialbeschaffung jahrelang hin. Noch 1951 wurden Dächer repariert.

Die einseitig bebaute Böhmstraße um 1950. Foto: Glatfelter Bibliothek.

Außer in der Kolonie unterhielt die Firma Schoeller & Hoesch

Werner Klumpp GmbH
Internationale Möbelspedition • Lochfeldstr. 36 • D-76437 Rastatt
0 72 22 / 95 66 0 • www.Klumpp-Umzuege.de
Pünktlich und zuverlässig!
• Umzug nach Maß
• temperiertes Lager
• Pfand- u. Aktenlager
• Spezialtransporte
»Kunst »Antiquitäten
»Tresore »Maschinen
»Musikinstrumente
Archivierung •
Aktenerfassung •
Etikettierung •
Aktenlagerung •
ProArchiv (Hard- u. Software) •
Aktenvernichtung •
Entsorgung mit Nachweis •
@mail: Beratung@Klumpp-Umzuege.de

Haus & Grund Murgtal e.V.
Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümerverein
DIE Adresse
rund um Ihre Immobilie
Unsere Rechtsanwälte, Steuerberater und Bauingenieure stehen für Ihre Fragen zur Verfügung.
– Termine nach Vereinbarung –
Bürozeiten:
Di. + Do.
16.00 – 18.30 Uhr
Mo. + Mi. + Fr.
10.00 – 12.30 Uhr
Geschäftsstelle Gernsbach · Hauptstraße 27
Telefon 0 72 24 / 28 37 · Fax 0 72 24 / 99 38 82
haus-und-grund-murgtal@t-online.de · www.hausundgrund-murgtal.de

Der Beitrag basiert weitgehend auf Unterlagen der Glatfelter Bibliothek Gernsbach. Der besondere Dank geht an ihre Leiterin, Frau Simone Zimpfer. Ohne ihre Hilfe hätte dieser Artikel nicht geschrieben werden können.

noch weitere Werkswohnungen, darunter sechs unmittelbar neben dem Hauptfabrikeingang in dem bereits 1891 errichteten „Werkmeisterhaus“. Dieses Wohnhaus musste weichen, als 1954 das neue Verwaltungsgebäude und daneben ein neues Sozialgebäude mit Speisesaal, Ruheraum, Dusch- und Baderäumen errichtet wurden. Ein weiteres Sechsfamilienhaus, das hauptsächlich für Flüchtlingsfamilien bestimmt war, wurde 1951 im Gewann „Lachenäcker“ in der heutigen Mozartstraße/Ecke Jakob-Kast-Straße gebaut. Auch einzelne Häuser am Panoramaweg, in der Usselbachstraße und der Obertsroter Straße gehörten dem Unternehmen und wurden an Beamte und Meister vermietet. 1955, als Schoeller & Hoesch rund 800 Mitarbeiter zählte, hielt die Firma 80 Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen vor. Zehn Jahre später waren es sogar 90 Wohnungen dieser Größe.

Das Ende der Kolonie als Werkssiedlung kam in den 1970er Jahren. Zwischen 1975 und 1977 wurden die Wohnungen in der Hoesch- und Böhmstraße von Schoeller & Hoesch verkauft, wobei die Mieter ein Vorkaufsrecht erhielten. Das Unternehmen befand sich damals in wirtschaftlichen Schwierigkeiten, doch gab es auch einen generellen Trend, dass die Firmen sich von ihrem nicht als betriebsnotwendig angesehenen Immobilienbesitz trennten. Die prägenden seitlichen Schuppenanbauten verschwanden erst in den neunziger Jahren zugunsten von Garagen. Um den einheitlichen Charakter der unter Denkmalschutz stehenden Siedlung zu wahren, wurde 1993 von der Stadt Gernsbach eine Änderung des Bebauungsplans erlassen, in dem Dachform und Dacheindeckung der Garagen detailliert vorgegeben wurden.

Das große Querhaus in der Hoeschstraße in den 1960er Jahren. Foto: Stradinger

War damals noch ausdrücklich von der „Kolonie“ die Rede, ist der Begriff heute weitgehend aus dem Alltagsgebrauch verschwunden. Geblieben aber ist die Siedlung an sich und damit das Zeugnis eines wichtigen Kapitels des Gernsbacher Wohnungsbaus.

Wolfgang Froese

Wir übernehmen für Sie die Grabpflege und die Neuanlage einer Grabstätte.

Jetzt:

Große Auswahl an Herbststauden, Rosen, Gräsern, Eriken, Keramik und Accessoires

Ab Mitte Oktober:

Grabgestecke aus eigener Produktion

Große Vielzahl von Blumenzwiebeln in 1. Qualität.

Gärtnerei R. Leiber, Inh. F. Gerloff

Schwarzwaldstr. 10-12, 76593 Gernsbach

Tel.: 07224/3366 und Fax: 07224/1247

Öffnungszeiten: Montag-Freitag: 8:30h - 18:00h, Sa.: 8:30h - 13:00h

R. LEIBER GARTENBAU

WIR SIND GÄRTNER!

DAUER GRAB PFLEGE

Mitglied der Genossenschaft Badischer Friedhofsgärtner eG

Wir beraten Sie gerne beim Abschluss von Dauergrabpflegeverträgen.

10% RABATT AUF UHREN UND SCHMUCK

Am Sonntag, dem 21.9.2014 von 13.00 bis 18.00 Uhr

über 25 JAHRE

Christina Hartmann

Uhren & Schmuck

Marktplatz 15 · 76593 Gernsbach · ☎ (07224) 13 42

Mo - Fr 9.00 - 12.30 Uhr + 14.30 - 18.00 Uhr · Sa 9.00 - 12.30 Uhr

Bäckerei Wieland

Reichental 07224/7278

Kaffee + Kuchen = purer Genuss

für bis 25 Personen empfehlen wir unser Café - Bistro klimatisiert, Behinderten-WC

Wohnen

Nejla's Blumen Atelier

Blumen für jeden Anlass

Nejla Dogru

Gottlieb-Klumpp-Str. 12
76593 Gernsbach
✆ 07224-657007

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo.-Fr. 9.00-12.30 Uhr
14.00-18.00 Uhr
Samstag 9.00-13.00 Uhr

Der Lattenzaun
Es war einmal ein Lattenzaun,
mit Zwischenraum, hindurchzuschaun.
Ein Architekt, der dieses sah,
stand eines Abends plötzlich da –
und nahm den Zwischenraum heraus
und baute draus ein großes Haus.
Christian Morgenstern

Gilles Legardinier

Julie weiß, wo die Liebe wohnt

Goldmann Taschenbuch
8,99 €

Was tut man, wenn man sich in den Namen auf dem Schild des neuen Nachbarn verliebt hat? Na klar, man lauert ihm auf, um ihn endlich einmal zu sehen, wer der mysteriöse Ricardo Patatras eigentlich ist.

In Julies Fall geschieht genau das, allerdings mit ungeahnten Folgen …

Ein heiterer Roman mit viel Witz und Herzenswärme.

baudenkmäler erhalten.

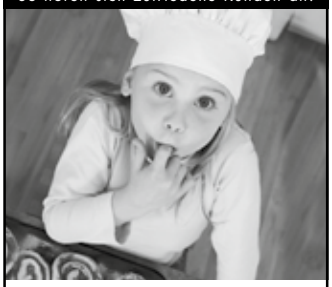
architekturbüro b. säubert
gernsbach - www.sbert.de
fon 07224/6989509 + 0721/1839040

kulturerbe bewahren.

Pixabay.com

Back-Küche!

So hören sich zufriedene Kunden an!



„Bei Oma in der neuen Küche macht Backen richtig Spaß."

Besuchen Sie unsere Küchen-Ausstellung:
Südring 12 · Industriegebiet II
Iffezheim · www.graessle.de
Tel: 07229 / 187860

GRÄSSLE Küche & Bad

Nicht da ist man daheim, wo man seinen Wohnsitz hat, sondern wo man verstanden wird.

Christian Morgenstern

Sie werden Ihre Terrasse lieben – bei Sonne, Wind und Regen...

Unsere High-End-Terrassenüberdachungen werden höchsten Ansprüchen und individuellen Anforderungen gerecht.

Gibt's bei uns zu sensationellen Preisen:

JOST
SONNENSCHUTZTECHNIK
ROLLLADENSYSTEME

Lange Straße 140 - 142, 76530 Baden-Baden
Tel.: 07221 9194-0, info@jost-gmbh.com

Jutta Bauer

Emma wohnt

Carlsen Verlag 5,99 €

In einfachen Kinderreimen erzählt die Bärenfreundin Emma, wie sie wohnt.

Ein Pappbilderbuch für Kinder ab 18 Monaten.

Sanitär & Heizung
PK
PETER KRAUSS
Markgraf-Berthold-Str. 22, Gernsbach
Telefon 07224/2807 oder 7044
www.krauss-sanitaer-heizung.de

- Wanne in Wanne
- Solaranlagen
- Regenwassernutzung
- Schwimmbad-Technik
- Gasheizungen
- Ölfeuerung
- Blechbearbeitung

Malergeschäft
Torsten Klumpp
Weisenbach

Tel.: 07224 / 4460 · Fax: 07224 / 69234
maler.klumpp@t-online.de

- Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten
- Energetische Komplettsanierungen, Wärmeverbundsysteme, Verputzarbeiten, U-Wert Berechnungen
- Bodenbelagsarbeiten wie Parkett, Linoleum, Teppich, Fliesenverlegearbeiten
- Trockenbau, Betonsanierungen, Gerüstbau, Fassadenanstriche, Schimmelbeseitigungen
- Markisen, Sonnenschutz u.v.m.

Pfeffinger
Elektro-Anlagen
Wenn Sie mehr wissen wollen ...
www.elektro-anlagen-pfeffinger.de
St. Jakobsgasse 6 · 76593 Gernsbach
Telefon (0 72 24) 17 84 · **Telefax** (0 72 24) 6 87 38
Mobil Jochen Pfeffinger (0171) 232 30 64
info@elektro-anlagen-pfeffinger.de

PROFI SCHIFFMACHER

Ihr Fachmarkt für Bauen ■ Haus ■ Garten

Mit Gemütlichkeit in den Herbst!

- Hausrat
- Gartencenter
- Pflanzen

- Porzellan
- Sanitär
- Elektro
- Baustoffe
- Werkzeuge
- Farben

Luisenstraße 68 · 76571 Gaggenau
Fon 07225.963813

...und vieles mehr!

SEIT 1838

FERDINAND WIELAND

ZIMMEREI · DACHDECKEREI · BLECHNEREI

Ferdinand Wieland · Zimmerer- und Dachdeckermeister
Casimir-Katz-Str. 35 · 76593 Gernsbach
Werkstatt: Kaltenbronner Straße 5
Tel. 07224/650041 · Fax 650042
E-Mail: info@ferdinand-wieland.de

Jane Field-Lewis, Tina Hillier

Meine hippe Hütte

Knesebeck Verlag 19,95 €

In „Meine hippe Hütte" geht es um Orte, an denen man ungestört arbeiten und entspannen, volle Terminkalender vergessen und sich auf das Wesentliche konzentrieren kann.

Rückzugsrefugien, mal stylish, mal retro, mal cool.

Jedes Haus sollte ein Zimmer haben, um darin zu schimpfen.

Mark Twain

Alles aus unserem Meisterbetrieb

Wärme- und Schallschutzfenster in Holz- und Holz-Alu- sowie in Kunststoffausführung für Neu- und Altbau

Haustüren	Trennwände	Einbauschränke
Zimmertüren	Klappläden	Reparaturverglasungen
Holzdecken	Dachfenster	Rolladenelemente

Gebr. Großmann GmbH

Fensterbau · Innenausbau
76599 Weisenbach
Eisenbahnstraße 10
Tel. 07224/991590
Fax 07224/991599
E-Mail gebr.grossmann@t-online.de
www.schreinerei-gebrueder-grossmann.de

Pixabay.com

Umbau
Modernisierung
Innenraumkonzepte

Planungsbüro für Architektur+Raum
Dipl.-Des.(FH)

Sylvia Mitschele-Mörmann
Freie Innenarchitektin BDIA | AKBW
Illertstraße 5
76593 Gernsbach
T 07224 55 45
F 07224 67 420
www.innenarchitektur-smm.de

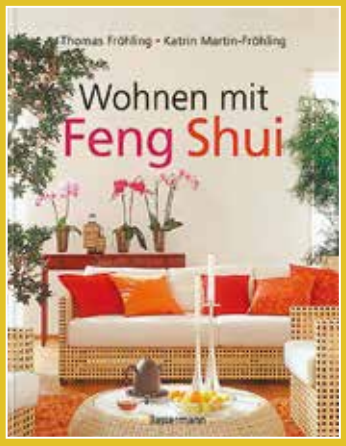
Geschenke für Genießer

Herbstliche Tischwäsche
für ein schönes Zuhause

Schatzinsel
Kelterplatz · 76593 Gernsbach
Tel. 07224/993796 · Fax 07224/990169
www.schatzinsel-gernsbach.de

Thomas Fröhling, Katrin Martin-Fröhling

Wohnen mit Feng Shui



Bassermann Verlag
9,99 €

Nach der Harmonielehre „Feng Shui" wirkt sich unser Wohnumfeld auf Wohlbefinden, Gesundheit und Erfolg aus.

Wie man die eigene Wohnsituation mittels günstiger Energieströme verbessern kann, zeigt dieser Ratgeber.

Es gibt moderne Möbel,
von denen ein witziger
Frankfurtammainer gesagt hat,
sie seien für die Wohnung nur konstruiert,
damit man sich beim Zahnarzt
wie zu Hause fühle.

Kurt Tucholsky

Beratung, Planung, Montage - alles aus einer Hand!

möbel markt gaggenau

www.moebelmarktgaggenau.de
moebelmarktgaggenau.de
Pionierweg 2, 76571 Gaggenau, Fon 0 72 25.9 63 50

Wir sind umgezogen:
Bahnhofstr. 1 - Gaggenau

ECHT SICHER
schlüsseldienst . elektronik . video . automation

Sonderangebot:
10 Jahres-Rauchwarnmelder:
. Q-zertifiziert
. höchste Zuverlässigkeit
EUR 22,90

ECHT SICHER
(vormals PFEFFER SICHERHEITSTECHNIK)
Bahnhofstr. 1 - 76571 Gaggenau
Tel.: 07225 / 981638 - 0 - www.echtsicher.de

Wohnen

Pixabay.com

Containerdienst Schumacher

Abfallentsorgung
- Privat / Industrie

Wir liefern Ihnen:
- Sand Kies Splitt
- Mutterboden
- Rindenmulch
- Granitsteine
- Fertigbeton, etc.

Tel. (0 72 24) 72 03

Sie wollen Ihre Küche oder Bad umbauen?
Dann sind Sie bei uns richtig!

Küchen- & Bäder-Center
Fröhle und Bollmann

Plittersdorfer Straße 3c • Rastatt
☎ 0 72 22/9 66 07 91 • Fax 0 72 22/9 66 07 93
www.kuechen-und-baeder-center.de
e-mail: kuechen-und-baeder@gmx.de

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 9.00–18.30 Uhr • Sa. 9.00–14.00 Uhr

Stephanie Herrmann

KinderTräume

Frech Verlag 16,99 €

Kreative und praktische Wohnideen für Familien.

Architekturbüro Fetzner
Neu- und Umbau · Sanierung · Wertermittlung

Steffen Fetzner
Dipl.-Ing. (FH) Architekt

Ludwig-Dill-Str. 5 · 76593 Gernsbach · Tel.: 07224 / 3423 · Fax: 07224 / 50693
email: buerofetz@aol.com

Baue –
das erste Haus für deinen Feind,
das zweite Haus für deinen Freund,
das dritte Haus für dich selbst.

Tolle Schnäppchen unter
www.moebelmarktgaggenau.de

Beratung, Planung und Montage – alles aus einer Hand!

möbel markt gaggenau

Das Einrichtungshaus mit Küchenstudio!

www.moebelmarktgaggenau.de
moebelmarktgaggenau.de

Pionierweg 2, 76571 Gaggenau, Fon 07225.96350, verkauf@moebelmarktgaggenau.de, www.moebelmarktgaggenau.de, like us on Facebook!

Pixabay.com

Wilhelm Genazino

Eine Frau, eine Wohnung, ein Roman

DTV *8,90 €*

Eine gelungene Mischung aus ironisch funkelndem Künstlerroman und zarter, untergangsgeweihter Liebesgeschichte, aus der Feder des Georg-Büchner-Preisträgers.

- Altbausanierungen
- Balkonsanierungen
- Bausubstanzerhaltung
- Betonsanierungen
- Hofbefestigungen
- Kellertrockenlegung
- Reparaturarbeiten
- Umbauarbeiten
- Verputzarbeiten

klumpp baut & saniert

Im Wiesengrund 22 ■ 76593 Gernsbach ■ Tel. 07224.7505
info@klumpp-baut-saniert.de ■ www.klumpp-baut-saniert.de

bad & heizung®
GARANTIERT LEBENSQUALITÄT

Jetzt Heizung modernisieren und dreifach profitieren!

Heizungsmodernisierung mit Solarintegration
Wir tauschen ihre veraltete Heizungsanlage gegen ein modernes Brennwertgerät mit thermischen Solaranlagen aus. Sie können dadurch:

1. Fördermittel nutzen
2. Steuern sparen
3. Heizkosten senken

Mit uns treffen Sie die richtige Entscheidung!

Vierling
Schloßstraße 18
76593 Gernsbach
Tel. 0 72 24 - 65 72 40
badundheizungvierling@web.de

Sabine Keller

Leben und Wohnen im Alter

Stiftung Warentest 19,90 €

Ob man sich wohl fühlt, hängt im Alter immer mehr davon ab, wie komfortabel man wohnt.

Dieser Ratgeber hilft, die jeweilige Wohnsituation den Bedürfnissen älterer Menschen optimal anzupassen.

Ihre zuverlässigen Partner unter einem Dach. Seit 1886 in Gaggenau!

HOLZBAU
- Zimmerei
- Dachsanierung
- Balkone, Terrassen, Carports
- Dachdeckung, Dachfenster

HURRLE

Ihre Ansprechpartner:
Simon Baumann, Joachim Dinger, Zimmermeister

ROLLLADENBAU
- Sonnenschutz
- Markisen, Jalousien
- Rollläden, Rolltore
- Reparaturen, Kundendienst

HURRLE

Ihr Ansprechpartner:
Jens Tschirner, Meister im Sonnenschutztechnikerhandwerk

Viktoriastraße 7 · Gaggenau · Tel. 07225 1452 · Fax 07225 3167 · info@holzbau-hurrle.de · info@rollladenbau-hurrle.de

Veranstaltungskalender Gernsbach vom 19.9. bis 26.11.2014

Alle Angaben ohne Gewähr

Freitag, 19. bis Sonntag, 21. Sept. 2014	39. Gernsbacher Altstadtfest Historische Altstadt
Dienstag, 23. September *20.00 Uhr*	Schokoladen-Orakel, Bücherstube
Mittwoch, 24. September *17.30 Uhr*	Kräuterführung zur „Wegwarte“ Färbertorplatz
Donnerstag, 25. September *10.00 Uhr*	Führung durch das Arboretum Schloss Eberstein, Touristinfo
Freitag, 26. September *14.30 Uhr*	Signierstunde Rüdiger Dahlke Bücherstube
Samstag, 27. September *13.00 Uhr*	Herbst-Second-Hand-Markt der Kita „Regenbogen“, Ebersteinhalle Obertsrot
Samstag, 27. September *13.00 Uhr*	Herbst-Second-Hand-Markt Staufenberg, Staufenberghalle
Sonntag, 28. September *11.15 Uhr*	Vernissage Kunstaussstellung „Hortensienzeit“ mit Krystina Lubanski, Rathaus
Sonntag, 28. September *9.30 Uhr*	Patrozinium Reichental Kath. Kirche St. Mauritius, Reichental
Dienstag, 30. September *18.00 Uhr*	Forum Zehntscheuer: „Badischer Abend“, Filmvortrag mit Fritz Walter, Stadthalle Gernsbach
Samstag, 4. Oktober	Weidefest Reichental Parkplatz am Schwimmbad
Samstag, 4. Oktober *8.00 Uhr*	50 Jahre Städtepartnerschaft Fahrt nach Baccarat
Sonntag, 5. Oktober *10.00 Uhr*	Patrozinium Gernsbach Kath. Liebfrauenkirche, Gernsbach
Sonntag, 5. Oktober *10.23 Uhr*	Dampfzugfahrt auf der Murgtalbahn Bahnhof Gernsbach
Sonntag, 5. Oktober *11.00 Uhr*	Knödelfest, Bürgerhaus Lautenbach
Sonntag, 5. Oktober *18.00 Uhr*	Konzert mit dem „Münchner Gitarren- trio“, Stadthalle Gernsbach
Samstag, 11. und Sonntag, 12. Oktober	Oktoberfest des FC Obertsrot
Samstag, 11. Oktober *14.00 Uhr*	Second-Hand-Herbstmarkt des Kiga Fliegenpilz, Stadthalle Gernsbach
Samstag, 11. Oktober *19.00 Uhr*	Oktoberfest des Scheuerner Fasnachtsclubs, Festplatz Scheuern

Rüdiger Dahlke in Gernsbach

Am Freitag, dem 26. September um 14.30 Uhr, kommt der Autor, Arzt und Psychotherapeut Rüdiger Dahlke nach Gernsbach.

Mit seinen Büchern „Krankheit als Sprache der Seele, Krankheit als Symbol, Das Schattenprinzip“ und „Peace Food“ hat er schon viele Leser und Patienten überzeugt und begeistert.

Bevor er am Abend seinen Vortrag beim Hospiz Wegweiser in Rastatt hält, kommt er zu uns in die Bücherstube zur Signierstunde.

Gerne besorgen wir Ihnen Ihre persönlichen Wunschtitel, in die Sie sich dann am 26. September eine persönliche Widmung schreiben lassen können. Oder teilen Sie uns bis zum 25. September mit, welche Bücher wir für Sie signieren lassen sollen.

BÜCHERSTUBE

Kelterplatz · 76593 Gernsbach
Tel. 07224/40133 · Fax 07224/990169
www.buecherstube-gernsbach.de

Wir sind für Sie da:
Montag bis 8.30 - 12.30
Freitag 14.30 - 18.30
Samstag 9.00 - 12.30

50 Jahre Städtepartnerschaft zwischen Gernsbach und Baccarat

Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr,

am Samstag, 4. Oktober 2014 findet die Jubiläumsfeier zum 50. Geburtstag der Städtepartnerschaft in Baccarat statt.

Wir laden Sie ganz herzlich ein. Kommen Sie mit uns, unsere Freunde in Baccarat zu besuchen und dieses Jubiläum gemeinsam zu begehen.

Wir werden um 8 Uhr vom Kino-Parkplatz mit Bussen nach Baccarat fahren. Dort wird ein kleines Programm mit Mittagessen angeboten. Am Nachmittag gibt es Gelegenheit, über den deutsch-französischen Markt zu schlendern und die Darbietungen auf den Bühnen vor dem Festsaal zu verfolgen. Einige Gernsbacher Vereine werden das Programm mitgestalten.

Am Abend findet ein gemeinsames Jubiläums-Abendessen mit Festakt, Rahmenprogramm und Unterhaltung im Festsaal statt. Die Rückfahrt nach Gernsbach ist gegen 23:00 Uhr vorgesehen. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie an der Jubiläumsfahrt teilnehmen.

Ihr Dieter Knittel
Bürgermeister

Sonntag, 12. Oktober .....
10.00 Uhr — 37. Weinfest der Feuerwehr Reichental
Turn- und Festhalle Reichental

Sonntag, 12. Oktober .....
15.00 Uhr — Puppentheater für Kinder
„Pu der Bär – Expedition zum Nordpol“, Stadthalle Gernsbach

Freitag, 17. Oktober .....
15.00 Uhr — Seniorennachmittag
Stadthalle Gernsbach

Samstag, 18. Oktober .....
150 Jahre Handwerker- und
Heimatverein, Staufenberghalle

Samstag, 18. und .....
Sonntag, 19. Oktober — Dance-Night und Tag der offenen Tür
bei der Feuerwehr Gernsbach

Samstag, 19. Oktober .....
19.00 Uhr — Konzert mit „Ray of Sunshine“ im
Kirchl, St. Erhard-Kapelle Obertsrot

Sonntag, 19. Oktober .....
18.00 Uhr — Vortrag „Die Büchse der Pandora“
Prof. Dr. Jörn Leonhard
Stadthalle Gernsbach

Sonntag, 19. Oktober .....
19.00 Uhr — Sportlicher Jahresrückblick –
Fest des TV Lautenbach
Bürgerhaus Lautenbach

Sonntag, 19. Oktober .....
19.15 Uhr — Klassisches Kammermusikkonzert
„Barockmusik für Flöte und Cembalo“
im Kirchl, St. Erhard-Kapelle Obertsrot

Gewerbeverein
Gernsbach e.V.
Gastronomie
Freie Berufe
Handwerk
Gewerbe
Handel

Verkaufsoffener Sonntag am 21. September zum Altstadtfest

An diesem Sonntag werden wieder viele Geschäfte in der Gernsbacher Kernstadt ihre Türen öffnen. In der Zeit von 13.00 bis 18.00 Uhr besteht die Möglichkeit zu einem gemütlichen Einkaufsbummel durch die Altstadt, über den Salmenplatz und den Kelterplatz.

Die bunte Vielfalt unserer Stadt wird sich auch im Angebot der teilnehmenden Mitglieder des Gewerbevereins wiederfinden.

4. Unternehmerforum Gernsbach

Das nächste Unternehmerforum Gernsbach findet am
Donnerstag, 6. November 2014, 18.30 Uhr,
zu dem Thema „Konflikte lösen ohne Richter“ statt.

Bereits zum 4. Mal lädt die Stadt Gernsbach in Zusammenarbeit mit der IHK Karlsruhe, dem Gewerbeverein und dem Deutschen Betriebswirte-Verlag, Gernsbach, die Gewerbetreibenden, Einzelhändler und Handwerker zu einem Austausch ein. Treffpunkt ist dieses Mal das Papiermacherzentrum Gernsbach.

Den Impulsvortrag „Professionelles Konfliktmanagement für Unternehmen – am Beispiel der Wirtschaftsmediation“ wird diesmal Oliver Boltze, Wirtschaftsmediator, Karlsruhe halten.

Mittwoch, 22. Oktober .....
18.30 Uhr — Meditativer Tanzabend im Marienhaus

Sonntag, 26. Oktober .....
Herbstfest mit dem Musikverein
„Harmonie“ Staufenberg
Parkplatz Staufenberghalle

Freitag, 31. Oktober .....
16.00 Uhr — Adonia-Konzert „Johannes der Täufer“
Stadthalle Gernsbach

Freitag, 31. Oktober .....
20.00 Uhr — 7. Obertsroter Teufelsnacht,
Ebersteinhalle Obertsrot

Freitag, 31. Oktober .....
20.15 Uhr — Konzert „Mein Russland . . . Du bist
schön“ im Kirchl, St. Eberhard-Kapelle
Obertsrot

Sonntag, 2. November .....
15.00 Uhr — Puppentheater für Kinder „Polleke Bär
auf Abenteuer“, Stadthalle Gernsbach

Mittwoch, 5. November .....
18.00 Uhr — Vortrag „Max Weber“, Prof. Dr. Bernhard Schäfers, Stadthalle

Donnerstag, 6. November .....
18.30 Uhr — Unternehmerforum Gernsbach
Konflikte lösen ohne Richter
Papiermacherzentrum Gernsbach

Freitag, 7. und .....
Samstag, 8. November — Brettelsmarkt des Ski-Clubs Gernsbach
Stadthalle Gernsbach

Sonntag, 9. November .....
11.00 Uhr — 4. Herbstfest mit Jugendaktionstag
und Wildessen,
Turn- und Festhalle Reichental

Sonntag, 9. November .....
11.30 Uhr — Meerrettichfest, Schützenhaus Obertsrot

Sonntag, 9. November .....
15.00 Uhr — Herbstkonzert des Musikverein
„Harmonie“, Parkplatz Staufenberghalle

Sonntag, 9. November .....
19.30 Uhr — Gespräch: 25 Jahre Mauerfall
Altes Rathaus Gernsbach

Termine *Vorschau*

Mittwoch, 12. November
20.00 Uhr „Blutspecht“, Lesung mit Bernd Leix
Bücherstube

Samstag, 15. November
20.00 Uhr Erste Gernsbacher Lachnacht in der Stadthalle

Sonntag, 16. November
18.00 Uhr Konzert mit dem „Fauré-Quartett“
Stadthalle Gernsbach

Mittwoch, 19. November
18.30 Uhr Öffentl. Podiumsdiskussion mit Experten
Thema: Unsere künftige Energieversorgung – die größte Herausforderung des 21. Jahrhunderts, Stadthalle Gernsbach

Mittwoch, 19. November
19.00 Uhr Vortragsabend mit Pfarrer Rösch
Marienhaus

Freitag, 21. und
Samstag, 22. November
20.00 Uhr Konzert mit „Los Dilletantos“ und „Les Miserables“,
Stadthalle Gernsbach

Samstag 22. November und
Sonntag, 23. November Gauwettkampf mit dem TV Hilperstau
Ebersteinhalle Obertsrot

Samstag, 22. November
15.00 Uhr 3. Glühweinhock und Adventsmarkt in Reichental,
Turn- und Festhalle Reichental

Sonntag, 23. November
15.00 Uhr Puppentheater für Kinder
„Der kleine Weihnachtsmann“
Stadthalle Gernsbach

Sonntag, 23. November
16.00 Uhr Adventskaffee
Bücherstube

Mittwoch, 26. November
18.00 Uhr Vortrag „SOS Kinderseele“ von Dr. Michael Winterhoff
Stadthalle Gernsbach

Öffentliche Podiumsdiskussion mit Experten am 19.11.2014 in der Gernsbacher Stadthalle

„Unsere künftige Energieversorgung – die größte Herausforderung des 21. Jahrhunderts“

Unsere künftige Energieversorgung, ein oft diskutiertes Thema mit den oft genannten Zielen, dem extremen Klimawandel entgegen zu wirken, den Strom zum größten Teil aus erneuerbaren Energien zu gewinnen, Energie für die Gesellschaft bezahlbar anzubieten und den Wirtschaftsstandort Deutschland nicht zu gefährden. Da ergeben sich brisante Fragen zu brennenden Themen: Was genau sind die Bausteine und Ziele einer neuen Energieversorgung? Wie wirkt sie sich auf unsere Gesellschaft aus? Warum ist das Gelingen dringend nötig? Welche Auswirkungen hat sie auf die Wirtschaft? Inwieweit betrifft sie die Bürgerinnen und Bürger? Wir erwarten eine spannende Diskussionsrunde mit kompetenten Gästen: *Daniela Walter* vom Regierungspräsidium Karlsruhe, Ansprechpartnerin für das Kompetenzzentrum Energie, *Dr. Peter Seifried*, ehem. Vorsitzender der Geschäftsführung Shell Deutschland, *Klaus von Trotha*, Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst in Baden-Württemberg a. D., *Thomas Müllerschön*, Vorsitzender von REM, Regenerative Energien Mittelbaden, *Dr.-Ing. Hans Georg von Wedemeyer*, Investor für nachhaltige Energieanlagen, Mitglied des Aufsichtsrats der MEG Baden-Baden und *Dipl. Ing. Günter Westermann*, Solarexperte und Geschäftsführer der Solarfirma W-QUADRAT in Gernsbach. Moderiert wird die Veranstaltung von *Sybille Feurer* von der Energieagentur Mittelbaden. *Wolf von Fabeck*, Geschäftsführer des Solarenergie-Fördervereins SVF ist mit dem Thema Energieversorgung bestens vertraut. Er wird einen umfassenden Impulsvortrag halten.

Geplant sind Infostände zum Thema im Foyer der Stadthalle.

Einlass 17.30 Uhr, Beginn 18.30 Uhr, der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage www.w-quadrat.de sowie dem Veranstaltungskalender auf der Homepage der Stadt Gernsbach.

Veranstalter:
W-QUADRAT GmbH,
Baccarat-Straße 37-39
Gernsbach

W-QUADRAT
Ihre SOLAR-Spezialisten

Veranstaltungskalender Infozentrum Kaltenbronn

Gernsbach-Kaltenbronn
Tel.: 0 72 24 - 65 51 97
www.infozentrum-kaltenbronn.de

Samstag, 20. September und
Samstag, 11. Oktober — Klassiker! Die Hochmoore am Kaltenbronn

Sonntag, 21. September und
Sonntag, 19. Oktober — Wunderwelt der Pilze

Freitag, 26. und
Samstag, 27. September — Wanderung „Wenn der Hirsch ruft“

Samstag, 27. September
10.30 Uhr — Einmal Buntsandstein und zurück Geotour im Rollwasser

Samstag, 11. Oktober
18.00 Uhr — Der Torfabbau in den Hochmooren

Sonntag, 26. Oktober und
Samstag, 20. Dezember — Meine Lieblingstour in Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter

Mittwoch, 29. Oktober
Vogelfutter-Häuschen für den Winter bauen

Wandern und mehr

Wander-und Bergschuhe von Größe 26 bis 52, auch in Weit-und Schmalformen

Damen- Herren- und Kinderkollektion

Rucksäcke von 10 bis 80 Liter

Atmungsaktive Regenjacken

Wander-und Tourenhosen, auch in Zwischengrößen und Überlängen

Fleece und Softshell

Zelte, Isomatten, Schlafsäcke

Seile, Karabiner, Steigeisen, Helme und Kletterschuhe

Unsere Kunden schätzen die große Auswahl und fachkundige Beratung beim Spezialisten für

Wandern Trekking Bergsteigen

Schuh-und Sporthaus Kolb
Kuppenheim Friedrichstrasse 16 Tel. 07222/47015

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag: 9-12.30 und 14-18.30 Uhr
Donnerstag, Freitag: 9-12.30 und 14-20 Uhr
Mittwoch: 9-13 Uhr Samstag: 9-14 Uhr

http://www.Bergsport-Kolb.de

Festspielhaus Baden-Baden

Beim Alten Bahnhof 2 — *Tel. 07221/3013-101*
76530 Baden-Baden — *www.festspielhaus.de*

Samstag, 20. September
19.00 Uhr — Joice DiDonato, Belcanto-Arien

Sonntag, 21. September
18.00 Uhr — Boléro und Le Sacre du Printemps Das Klavier wird zum Orchester

Freitag, 26. September
20.00 Uhr — Diana Damrau, Piotr Beczala & Nicolas Testé

Samstag, 27. September
19.00 Uhr — Martin Grubinger The Percussive Planet

Sonntag, 28. September
10.00 Uhr — Emil und die Instrumentendiebe

Sonntag, 28. September
17.00 Uhr — Finale Emil und die Instrumentendiebe Blechbläser-Fest für Kinder

Ballett International Hamburg Ballett – John Neumeier, 3. bis 12. Oktober

Freitag, 3. Oktober
20.00 Uhr — Ballett-Werkstatt: John Neumeier Zu Shakespeare Dances und Giselle

Samstag, 4. Oktober
18.00 Uhr — Shakespeare Dances: Szenen aus Shakespeare-Balletten

Sonntag, 5. Oktober
17.00 Uhr — Shakespeare Dances: Szenen aus Shakespeare-Balletten

Freitag, 10. u. Samstag, 11. Oktober
19.00 Uhr — Giselle – Ballett von John Neumeier

Sonntag, 12. Oktober
18.00 Uhr — Giselle – Ballett von John Neumeier

Samstag, 18. Oktober
19.00 Uhr — Nigel Kennedy Bach meets Kennedy, JazzNight

Donnerstag, 23. Oktober
20.00 Uhr — Mnozil Brass, Die Monty Pythons der österreichischen Blasmusik

Freitag, 24. Oktober
20.00 Uhr — Klaus Florian Vogt Von Wagner bis Lehár

Samstag, 25. Oktober
19.00 Uhr — Maxim Vengerov Ein Abend für die Violine

Sonntag, 26. Oktober
11.00 Uhr — Matinee: Michael Petrov & Ashley Fripp Violincello, Klavier

Sonntag, 26. Oktober
18.00 Uhr — Chucho Valdés und The Afro-Cuban Messengers, JazzNight

Freitag, 31. Oktober
20.00 Uhr — Julia Fischer & Igor Levit Violinsonaten

Termine *Vorschau*

Samstag, 1. November
18.00 Uhr Brahms: Requiem
Enoch zu Guttenberg & Ensembles

Sonntag, 2. November
18.00 Uhr Bachs Klavierkonzerte
Sechs Klavierkonzerte auf 1-4 Flügeln

Freitag, 7. November
20.00 Uhr Oslo Philharmonic Orchestra
Gautier Capuçon spielt Haydn

Samstag, 8. November
19.00 Uhr Juan Diego Flórez
Französische Lieder und Arien

Sonntag, 9. November
18.00 Uhr Ligeti – Bartók – Haas
Musik des 20. und 21. Jahrhunderts

Samstag, 15. November
19.00 Uhr Cecilia Bartoli – Wiederentdeckte Barockmusik

Freitag, 21. November
20.00 Uhr Max Raabe & Palast Orchester
Für Frauen ist das kein Problem

Herbstfestspiele 22. bis 30. November

Samstag, 22. November
19.00 Uhr Hélène Grimaud:
Auf den Spuren des Wassers

Sonntag, 23. November
18.00 Uhr London Philharmonic Orchestra
Brahms – Schubert – Strauss

Montag, 24. November
20.00 Uhr Musik im Museum, Kunst, Musik, Literatur im Museum Frieder Burda

Dienstag, 25. November
20.00 Uhr Musik und Literatur, Auf Schostakowitschs Spuren im Theater B.-Baden

Mittwoch, 26. November
20.00 Uhr Mike Fletcher Trio, Aus der Jazzszene Birrminghams, JazzNight

Donnerstag, 27. November
19.00 Uhr I Capuleti e i Montecchi – Oper konzertant

Freitag, 28. November
20.00 Uhr Simone Kermes & Vivica Genaux
Barocke Rivalitäten

Samstag, 29. November
19.00 Uhr Die vier Jahreszeiten – Venice Baroque Orchestra

Sonntag, 30. November
18.00 Uhr Grigory Sokolov – Klavierabend

... für Bad & Heizung
Bäder mit Ideen · Heizen mit System

Energie gewinnen aus
Erde · Wasser · Sonne · Luft
Wir beraten Sie gerne!
K & M Wärme-Service
Gernsbach, Hauptstraße 13
☎ (0 72 24) 99 57 60

Die Welt der Bücher finden Sie bei uns!
24h auch rund um die Uhr
und bequem von zu Hause aus
unter www.buecherstube-gernsbach.de
BÜCHERSTUBE
Kelterplatz · 76593 Gernsbach
Tel. 07224/40133 · Fax 07224/990169
www.buecherstube-gernsbach.de
Wir sind für Sie da:
Montag bis Freitag 8.30 - 12.30, 14.30 - 18.30
Samstag 9.00 - 12.30

Wir helfen weiter...
Igelbachstraße 9
76593 Gernsbach
(beim Rathaus)
Tel: 07224 16 23
• Erledigung aller Formalitäten
• Erd-, Feuer- und Seebestattungen
• Überführung im In- und Ausland
• Vorsorge
• www.bestattungen-schenkel.de
Gernsbacher Bestattungsinstitut
Inh. Hermann Wieland
SCHENKEL

Ein Spaziergang durch das Reichenbachtal

Der Kunstweg

Der Weg ist ganzjährig begehbar. Wenige Meter hinter dem Bahnübergang, nach Verlassen der Bundesstraße 462, zweigt der Weg „Am Reichenbach“ ins Tal ab. Sandhaufen und Containermulden begleiten uns durch die kleine Industrieansiedlung. Wir erleben einen schnellen Wechsel der Wahrnehmungen, farbige Natur zu jeder Jahreszeit. Die Öffnung der Landschaft lässt die aufsteigenden Hänge und die ersten Heuhütten erkennen.

Alfonso Hüppi

Bis zum Gernsbacher Teilort Reichental sind es noch 3.200 Meter, leicht zu Fuß, bequem mit dem Fahrrad und spannend mit Wagen jeder Art zu erreichen. Rechts am Hang lesen wir „natura morta“, ein Werk, das allerlei Deutungen offen lässt. Vor der Infotafel befindet sich eine Szene der Gegenwartskunst: Drei Ansammlungen von Steinen und Kies lassen auf das Gründeln im Rhein, in der Murg und im Reichenbach schließen. Warum sind daneben die Murgwacker so rund von außen und nach innen geschliffen? Die davor liegenden Trittplatten aus Eisen geben darauf keine Antwort. Unweit davon liegt ein Paar im Grün, ist es Stuhl oder Tisch, zusammen beides? Sechs solcher Kombinationen begleiten uns auf dem Weg, immer in anderer Stellung und ohne Titel, soll etwa der Betrachter nachdenken? Die alte Flur „Langewiesen“ wird verlassen, wir streben nordöstlich bergan und sichten rechts den „Daimon III“, eine Anregung zur Auseinandersetzung zwischen der geometrischen Form und der organischen Figur. Dann beschleicht den Betrachter weggedrehte Neugier! Auf dem gegenüberliegenden Wiesenstück entdecken wir zwei hüftenschwingende Figuren, wie tanzende Stahlgespenster aus oxidiertem Blech: „Vom Nil zum Reichenbach“, direkt am alten Hilpertsauer Sonntagssandbad mit Flachwasser und breitem Badezugang!

Kunst in der Natur heißt auch, die Vergänglichkeit zu akzeptieren. Der Pfosten mit dem Heimatstrick, „Vertauung des Tales“ ist überwachsen und ausgewuchert. Der Holzkreis, einige Hundert senkrecht stehender Holzstämme, denen Schnee und Regen, Frost und Wind – die Spießgesellen der Natur – zugesetzt haben, ist verschwunden. Hier spannen sich nun die neuen Bogen des Tryptichons „Vogelhäuschen“ in den Himmel. Wir entdecken rechtshängig die Gneisskulptur als getrennten Gruppenverband einer monumentalen Steinplatte. Und darüber, ein fast waagerechter Einschnitt in den Grashang: Das war ein alter Bewässserungslauf und wurde wie ein Parallelpfad zum Reichenbachweg angelegt. Diese Wasserkanäle waren für die Feuchthaltung der Wiesen

Rüdiger Seidt

Alf Setzer

seit 1919
Jüngert GmbH
STEINBILDHAUEREI
76593 Gernsbach - Scheffelstraße 10
Telefon 0 72 24 / 33 50 - Fax 0 72 24 / 6 76 30
www.steinbildhauerei-juengert.de
Ihr Fachbetrieb für Natursteinverarbeitung
Grabmale - Brunnen - Steintische - Eingangstreppen

seit 40 Jahren
Firma Josef Wallner e.K.
Badener Str. 5 · 76593 Gernsbach · Tel.: 07224-1371
Fax: 07224-1377 · wallner-holzeinschlag@gmx.de
Bäume fällen, kürzen
Hecken pflegen
Rasen mähen

Rüdiger Seidt

David D

gebaut, mit großen Steinen in L-Formation ausgelegt. Die Hänge des Tales sind heute noch mit vielen Hundert Metern dieser Wasserläufe ausgestattet.
Unser Blick schwebt hoch zum auftauchenden Rockertfelsen, imposant und dem Motto des Kunstwegs gemäß: „Natur und Kunst in Harmonie und Kontrast“.
Die ersten typischen Heuhütten stelzen am Weg, ursprünglich zum Trocknen des Futtergutes luftig auf Ecksteine gestellt, von Einwanderern aus Tirol und Vorarlberg gebaut. Moderne Hütten, am gleichen Platz errichtet, dienen der Freizeit oder als Geräteunterkunft. Fast hundert dieser Hütten begleiten den Wanderer bis ins obere Tal. Das geologisch betrachtet über fünfzig Millionen Jahre alte Tal verengt sich und die steilen Felswände zeigen den bewachsenen Forbach-Granit. Der Granit ist mit verschiedenen Moosen bedeckt, Farnkrautnester beleben die großen Flächen. Dazu im Gegensatz sind die flachen Wiesen mit wucherndem Springkraut bewachsen. Die langen Vegetationszeiten und die aggressive Verbreitung des Krautes in vielen Schwarzwaldtälern führen zu einer floralen Verarmung des Talbewuchses. Eine Flächenpflege der Grundstücksbesitzer bringt allerdings eine gewisse Eindämmung des Springkrauts, wobei schon die ersten Kunstschaffenden Signale geben, sich mit diesem Machtphänomen der Natur auseinanderzusetzen: „natura morta“. Rechter Hand folgend streift der Betrachter die Wand der Zeichen, der Künstler hat sie „SAIN“ benannt.
Wir schlendern weiter und bewegen uns auf zwei majestätische Luftsitze zu, bequeme Sessel im Oberatembereich: „Hochsitze“.
Weiter oben hebt sich die „Welle“. Mit Fantasie kann man sich die kreischende Gischt des Meeres dazu zaubern. Den Bach aufwärts sich bewegend, bleibt unser Blick an der „goldenen Figur“ hängen, links „drei Kubikmeter Eisen halbiert“ mit Rundumdurchblicken in die Natur, vom Skulpteur so gewünscht! Ein kurzer Abstecher auf dem alten Kirchweg in den lichten Zauberwald lässt den Sucher den „Wasserspiegel“ entdecken: „… eine Quelle ist aufgebrochen, schlängelt sich den Berg hinab ... und ist über Nacht erstarrt ...“, wie der Künstler es formuliert. Wieder unten am Reichenbach stehen wir vor der „Vertikalen Wasserlinie“. Faszinierend! Wo steht die Pumpe? Einfach kommunizierende Röhren. Fast übersehen wird in der Nähe „Das Nest der fliegenden Fische“. Aus Mangel an Fischen könnte das ein Märchenkern sein.
Am Wasserlauf erscheint eine verwunschene Felsformation, der Katzenkopf, von Menschenhand oder von der Natur gebildet. Vorbei an der Forellenzucht, in der die Fische im reinen Bachwasser baden, gelangen wir zu einer farbigen Erinnerung an einen großen deutschen Expressionisten „Hommage an ...“ und einige Stehenbleibende staunen.
Das leckgeschlagene Boot mit dem Einmensch-Minibunker lässt uns über „Das Verschwinden“ sinnieren. Etwas tiefer in der Flutwiese gelegen befinden sich zwei Stahlgebilde, die wie Keile oder Schaufeln die Landschaft bedecken: Körper mit Ecken, Kanten und Flächen aus oxidiertem Stahl mit auffällig nach oben gebogenen Körpern: „Flächenspannung“!
Der Verein „Kunstweg am Reichenbach“ ist seit zehn Jahren verantwortlich für die Organisation, für die Aufstellung und für die Pflege der Kunstwerke. Einmal im Jahr werden neue Werke vorgestellt und der Öffentlichkeit präsentiert. Auch die ungenannte Volkskunst ist willkommen, so sehen wir am Hang ein Figurenensemble mit einem Adler-Loreley-Motiv. Auf der anderen Seite steht eine Hütte mit einem Lebkuchenherz: Ein augenzwinkernder Hinweis auf deutsche Traditionen und Märchen, vor allem auf den Schwarzwald und seine Geschichten: „au gré du vent“.
Der Wanderer schlendert einer Bank entgegen. Aber da ist ja ein Baum davor gepflanzt! Die Arbeit „Wegnahme“ ist mehrdeutig, eine mögliche Antwort: In zu naher Nähe einer Bank ist

Wolfgang Rempfer

ein Baum gepflanzt. Die Natur steht damit im Weg und am falschen Platz. Falsch für wen?
Die folgende Malerhütte, ehemals als Heuhotel gedacht, ist besetzt von „gleich und gleich“. Können Steine sich jemals so ähneln, dass ein Blick die Einmaligkeit oder die Unterschiedlichkeit sofort erkennen würde? Der Betrachter ist erschöpft.
Auf der großen Wiese steht eine „Bockleiter“ Kopf und vom schrägen „Tisch“ kullern die Gegenstände, Gegensätze werden spannungsvoll visualisiert. Nur mit Rücklage und Nackenknick entdecken wir die „Himmelsleitern“! Diese Installation thematisiert die Verbindung von unten nach oben, vom Irdischen zum Himmlischen. Sie deutet auf das Zwischen, die Verbindung und den Weg. Im Mittelalter spielte die Vorstellung der „scala paradisi“ eine Rolle, das geistige Erklimmen der Leiter zum Vollkommenen.
Wir sehen die nächste Hütte, und im Innern ist der Boden bedeckt mit einem Bild „Insel im Bodensee“, die Künstlerpilotin sieht die Welt von oben, ein fantasievolles Bildereignis. In Berührungsnähe streifen wir das „Skulpturengrab“. Figuren aus Pappelholz und Zinkblech deuten auf Geschichten der Mythologie, ein Titan zielt mit einem Riesenstein auf schon gekippte Helden, Totenstarre und Amputation als Teillegende.
Das nächste Werk auf steigender Wiese ist ein „Großer Seelenturm“, ein überlebensgroßer Körper aus Holz und Eisen. Zitat: „Die Seele, die nichts vergisst, findet hier eine Stätte, um Schweres abzulegen oder Schützenswertes aufzubewahren.“ Ein paar Meter weiter entdecken wir im Felsgebilde Skulpturenteile, Bein-Arm-Fragmente, Anfang von Schöpfung, „Steinschlag“ ?
Eine eiserne Hütte nebenan ziert den Kunstweg zu jeder Jahreszeit, auf dem Fundament einer Verschwundenen steht die Neue: „auf / ab“. Die Elemente der Talhütten sind hier künstlerisch vereint, luftig, verschoben, eingeklemmt und schräg, aber überdauernd und formbeständig.
Neben der Bachquerung liegt ein Tonnenstein, „Murg, Granit“. Dem Stein wurden hier in den harmonischen Rundkörper Spuren nach innen gegeben. Ein Kontrast: In die weichen Außenlinien sind eckige und ebene Schnitte gelegt.
Vorbei an der Stuhlkombination mit gedachter Scheidung der Partner in Fichtenriegeldunkelheit erreichen wir die zwölf Hartgummiwalzen, Walzen mitten in der freien Natur, jede Sekunde werden 8,05 qm Natur in Deutschland niedergewalzt.
Zum Abschluss des Kunstweges erfreuen uns die „Glocken“ im „Baume“ und eine Installation mit dem Hüttentitel: „Zerbrochenes Glas kostet 12 Uhr“.
An den aus Eisen gegossenen „Floor pieces“ wird die hüllenartige Konstruktion von Gefäßen deutlich, im Hintergrund Spuren von Sturz und Leere.
Kurz vor Reichental schwitzt in einem Holzofen „Zusanna im Bade“, versteckt auf einer Pferdewiese.
Zehn Jahre Kunstweg am Reichenbach, neun Jahre Ausstellungseröffnungen mit über fünfzig Kunstschaffenden, zehn Jahre Erlebnis mit Kunst in der Natur, Kunst mit Kontrasten und viel Harmonie.

Text: Jürgen Dieskau
Fotos: Rüdiger Seidt

Bettina Bürkle

Philipp Morlock

Gerda Bier

Dachdecker
Blechnerei
Gerüstbau
LUDWIG STÖSSER GmbH
0 72 24 - 4 02 34
Gernsbach
01 72 - 7 21 76 84

Interview mit Dr. Christoph Aly zum Naturschutzgebiet Hilpertsau

„Repräsentant der weltberühmten Wiesentäler des Schwarzwaldes“

Am 9. Mai unterzeichnete die Karlsruher Regierungspräsidentin Nicolette Kressl während einer kleinen Feierstunde im Obertsroter Kirchl die Verordnung des Naturschutzgebiets „Hilpertsau“. Das neue Schutzgebiet – es ist das fünfte auf Gernsbacher Gemarkung – erstreckt sich links und rechts der L 76b auf 63 Hektar oberhalb und südlich des Ortsetters von Hilpertsau. Auf den ausgedehnten Streuobstwiesen und blütenreichen Magerrasen finden unter anderem 37 Brutvogelarten, 28 Heuschreckenarten, 31 Schmetterlingsarten und mindestens zwölf Fledermausarten einen Lebensraum.

Blühender Apfelbaum. Foto: SpangFischerNatschka GmbH.

Naturschutzgebiet Hilpertsau; Foto Aly.

Mit dem Entschluss zur Unterschutzstellung des Wiesentals konnte die jahrelange Auseinandersetzung um die Verwirklichung des Baugebiets „Eben“ befriedet werden. Der Gernsbacher Bote stellt das Naturschutzgebiet im Gespräch mit Dr. Christoph Aly vor, der seitens des Regierungspräsidiums das Verfahren zur Ausweisung des Naturschutzgebietes leitete. Die Fragen stellte Wolfgang Froese.

Gernsbacher Bote: Mit dem Naturschutzgebiet „Hilpertsau“ ist erstmals im Murgtal ein Wiesental unter besonderen Schutz gestellt worden. Wie schätzen Sie seine Bedeutung im Vergleich mit den anderen 30 Naturschutzgebieten im Landkreis Rastatt ein?

Dr. Christoph Aly: „Hilpertsau“ ist tatsächlich im Landkreis Rastatt das erste Wiesental des Schwarzwaldes, welches Naturschutzgebiet wurde. Das wurde höchste Zeit, denn wir weisen ja schon seit 80 Jahren Naturschutzgebiete aus, und unsere Naturschutzgebiete sollen alle unsere Landschaften und Lebensräume abbilden. „Hilpertsau“ ist ein würdiger Vertreter unserer schönen Schwarzwald-Wiesentäler mit seinem sehr hohen Anteil artenreicher Wiesen, mit alten Obstbäumen, naturnahen Bachläufen, Quellen, Borstgrasrasen und Waldsimsen-Sümpfen. Hier leben zwei vom Aussterben bedrohte Arten (Große Bartfledermaus und Graues Langohr), acht stark gefährdete Arten (Wendehals, Waldlaubsänger, Bechsteinfledermaus, Nordfledermaus, Breitflügelfledermaus, Kleiner Abendsegler, Großes Mausohr und Mauereidechse) sowie viele weitere gefährdete Arten. Das alles ist erst jetzt, durch die Vorbereitung der Unterschutzstellung, bekannt geworden: Allein das ist schon ein Gewinn.

Naturschutzfachlich ist das ein Gebiet von landesweiter Bedeutung. Auf regionaler Ebene erfüllt das Gebiet das naturschutzfachliche Wertkriterium der Repräsentanz in hohem Maß: Es ist ein Tal und eine Streuobstwiese „wie aus dem Bilderbuch“. Trotzdem will ich kein „Ranking“ unter Naturschutzgebieten machen: Jedes hat seine Eigenart und seinen Wert. Das Besondere an „Hilpertsau“ ist tatsächlich, dass dieser Hang und dieses Tal nun unser Naturschutz-Repräsentant der weltberühmten Wiesentäler des Schwarzwaldes wurde.

GB: Die Idee, die Streuobstwiesen bei Hilpertsau unter Naturschutz zu stellen, entstand aus der Auseinandersetzung um das Baugebiet „Eben“. War also im Nachhinein betrachtet der Entschluss für das Baugebiet ein Segen für die Natur?

Aly: Ja! 2012 waren bereits 14 Jahre Planungszeit vergangen, und trotzdem schien es einen unlösbaren Widerspruch zwischen Naturschutz und Baugebiet zu geben. Wir wollten von Anfang an eine win-win-Situation: Die Stadtplaner und Häuslebauer sollten bekommen, was sie wollten und brauchten, und die Natur – einschließlich der viel diskutierten Bechsteinfledermaus – sollte „unterm Strich“ gewinnen. Ich denke, dass das gelungen ist. Das Tal hat nun ein ganz anderes Ansehen, es wird nicht dem schleichenden Verfall durch Desinteresse an historischen Nutzungsformen – Stichwort natürliche Sukzession, Zuwachsen mit Adlerfarn und Brombeer-Gebüsch – oder privaten Interessen zum Opfer fallen. In vielen Schwarzwaldtälern ist das leider zu beobachten. Hier wird sich die Biotopqualität langsam, aber stetig verbessern, und das ist auch dringend nötig: Beispielsweise haben wir bei vielen Schmetterlingsarten nur noch einzelne Exemplare gefunden! Hier kommt es darauf an, durch richtige Wiesenpflege die Blühhorizonte zu stärken. Erreichen wollen wir das in Zusammenarbeit mit dem Schäfer, der Stadt, dem Obst- und Gartenbauverein und den privaten Eigentümern. In dieses „wir“ schließe ich ausdrücklich die Kolleginnen und Kollegen im Landratsamt Rastatt mit ein, die den wichtigen Vertragsnaturschutz verantworten. Im Herbst werde ich alle Akteure zu einer Beiratssitzung einladen und abstimmen, wer was in der Pflegesaison 2014/15 anpacken kann.

GB: Der Abstimmungsprozess bis zum Erlass der Verordnung hat mehr als zwei Jahre in Anspruch genommen. Ist er aus Ihrer Sicht optimal gelaufen oder hätten Sie sich in manchen

Punkten ein anderes Ergebnis gewünscht?
Aly: Ich bin mit dem Abstimmungsprozess sehr zufrieden: Es gab kritische Stimmen, und das ist auch gut so. Die Tatsache, dass nach zwei Jahren Diskussion praktisch niemand im Rahmen der Offenlage der Unterschutzstellung widersprochen hat, zeigt, dass alle Bedenken ausgeräumt werden konnten. Das ist eine lange Zeit, aber die muss sich die Verwaltung nehmen, wenn sie so ein Ergebnis wünscht. Es ist ja in heutiger Zeit viel die Rede von Partizipationsprozessen und frühzeitiger Bürgerbeteiligung: Ich habe das bei meinen bisher 16 Naturschutzgebieten nie anders gemacht, und ich bin damit immer gut gefahren. Langfristig zahlt sich das doppelt und dreifach aus: Die Menschen werden ganz anders mit einem Naturschutzgebiet umgehen, dessen Entstehung sie in Ruhe verfolgen und mitgestalten konnten. Konkret war in Gernsbach die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, dem Gemeinderat und dem Ortschaftsrat eine sehr positive Erfahrung. Es gab anfangs auch hier kritische Stimmen, aber am Ende einstimmige Zustimmung. Was kann man mehr erwarten?

Sumpfquelle, Nasswiese. Foto: SpangFischerNatschka GmbH.

GB: Bei anderen Naturschutzgebieten geht es darum, die Natur möglichst ungestört zu lassen, beim Erhalt von Streuobstwiesen geht es um sachgerechte und dauerhafte Pflege. Mit der Unterschutzstellung allein ist also noch nicht viel gewonnen. Stößt hier nicht das Instrument „Naturschutzgebiet“ auch schnell an seine Grenzen?
Aly: Natürlich ist der Ordnungsrahmen, sprich der Erlass der Verordnung, nur der erste Schritt von vielen. Es kommt nun darauf an, gemeinsam mit allen Akteuren jedes Jahr die realistischen Ziele in der Landschaftspflege zu definieren und zu verwirklichen. Sachgerechte Pflege braucht Sachverstand und kostet Geld, und hier liegt ein entscheidender Vorteil für ein Naturschutzgebiet: Nur 2,4 Prozent unserer Landesfläche hat dieses Prädikat, diesen wenigen Prozent wird sich die Naturschutzverwaltung immer vorrangig widmen. Mit gutem Willen allein ist es nicht getan, wenn wie hier drei Hektar Adlerfarn oder drei Hektar Brombeer-Gebüsch zurückgedrängt werden sollen. Hier fällt viel Arbeit in den Naturschutzbehörden an: Einholen der Zustimmung der Eigentümer, Abgleich mit der Landwirtschaftsförderung, Ausschreibung, Anleitung im Gelände und so weiter … Und es werden professionelle Pfleger, in der Regel örtliche Landwirte, benötigt. Die jährlichen Aufwendungen können und sollen hier in den ersten Jahren in den fünfstelligen Bereich wachsen. Es kommt wie gesagt in erster Linie auf die gute Zusammenarbeit an: Gepflegt wird nur dort, wo sich die Akteure mehrheitlich einig sind, und wo die Eigentümer einverstanden sind.

GB: Sie gehen, wie man hört, bald in Ruhestand. Wenn Sie zurückblicken, hat sich Ihr Einsatz für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen gelohnt?
Aly: (lacht) Ich gebe zwar zu, ich bin aktuell 61 Jahre alt geworden, aber für eine Abschlussbilanz ist es noch viel zu früh: Derzeit betreue ich regierungsbezirksweit acht weitere Unterschutzstellungsverfahren, und gerade heute Morgen hat mich ein Kollege mit der Frage überrascht, ob ich mir nicht ein weiteres Verfahren in einem anderen, mir wohl bekannten Schwarzwaldtal vorstellen kann. Kann ich! Meine Arbeit mit dem Ökomobil, bei der Rechtspflege in den jetzt 225 Naturschutzgebieten des Regierungsbezirks, bei der Landschaftspflege oder eben wie hier bei der Ausweisung neuer Naturschutzgebiete war zwar oft anstrengend, hat mir aber viel Freude gemacht. Insofern hat es sich, um Ihre Frage zu beantworten, für mich schon jetzt gelohnt. Ich hoffe – wie jeder Mensch – dass mein Tun auch positive Spuren hinterlässt: in meinem Fall bei den Menschen, mit denen ich zu tun hatte, in Form gemeinsamer, positiv erlebtem und aktiv gelebtem Einsatz für die Natur, und bei den Populationen der wildlebenden Pflanzen und Tiere in Form von Schutz vor Zerstörung und Verlust und spürbarer positiver Entwicklung.

Christoph Aly (links vorne im Bild) bei einer Exkursion 2012. Foto: W. Froese.

WEINGUT
SCHLOSS EBERSTEIN

Besuchen Sie uns in unserer Vinothek im Schloss-Innenhof und lassen Sie sich von unseren Weinen begeistern!

Öffnungszeiten der Vinothek:
Freitag, Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 14 – 19 Uhr

Weingut Schloss Eberstein · Jürgen Decker & Ernst Möschle
Schloss Eberstein 1 · 76593 Gernsbach
Telefon 07224 657071 · info@weingut-schloss-eberstein.de

www.weingut-schloss-eberstein.de

Zwischen Schabernack, Brauchtumspflege und Wohltätigkeit

Obertsroter Schlossbergteufel

Das neue Jahrtausend war soeben angebrochen, da hatte eine kleine Truppe aus den Reihen der Obertsroter Feuerwehr eine närrische Idee: Sie wollten als Holzmaskengruppe beim Straßenkarneval mitmachen. Die Obertsroter Schlossbergteufel waren geboren. Was mit nur sechs Mitgliedern in der ersten Kampagne 2000/01 begann, ist heute aus dem Murgtäler Fastnachtstreiben nicht mehr wegzudenken.

Einige Schlossbergteufel lugen nahe dem Grafensprung zwischen den Bäumen hervor. Foto: Schlossbergteufel.

„Holzmaskengruppen waren damals im Murgtal noch etwas Besonderes“, sagt Manuel Dörrer, der Vorsitzende der Obertsroter Schlossbergteufel. „Die Vereinsgründer wollten die Menschen belustigen und Schabernack treiben, aber auch das Brauchtum pflegen.“ Irgendeine Fantasiemaske „von der Stange“ kam deshalb nicht in Frage. Nach reichlichen Überlegungen war klar, dass die Figur ein Teufel sein sollte, aus einer heimischen Sage kommen und sich auf Obertsrot beziehen sollte. Fündig wurde man bei einer Variante der Grafensprung-Sage, in der erzählt wird, wie ein Graf zu Eberstein einst gegen zwei Ritter einen halsbrecherischen Wettkampf zu Pferde bestritt, um zu entscheiden, ob es einen Gott gebe.

Ihre Teufelsmaske entwarfen die Obertsroter Jecken sodann selbst. Sie zeigt ein freches Grinsen mit scharfen Zähnen. Ein schwarzer Bart und Hörner sind detailliert eingearbeitet. Die aufwendige Schnitzarbeit übernahm Ludwig Merkel aus Scheuern, der bis heute alle Masken für die Schlossbergteufel herstellt. Komplettiert wird das Häs mit einer schwarzen Hose und einem schwarzen Oberteil, die beide mit gelb-roten Flammen bestickt sind. Für den nötigen Lärm sorgen Schellen, die am Ledergürtel hängen.

So ausstaffiert, haben die Obertsroter Schlossbergteufel inzwischen an siebzig Orten von A wie Achern bis Z wie Zweibrücken an Umzügen teilgenommen. Lebhaft erinnert sich Dörrer noch an den diesjährigen Karnevalsumzug in Frankfurt am Main, bei dem 120 000 Zuschauer am Straßenrand standen. Die Obertsroter waren die einzige Holzmaskengruppe im Zug, flankiert von vielen großen Karnevalswagen, und wurden hier lebhaft bejubelt und bestaunt.

„Für uns ist wichtig, nicht nur im Murgtal aktiv zu sein, sondern auch Kontakte nach außerhalb zu knüpfen. Wir suchen immer wieder Neuland“, erläutert Manuel Dörrer. Die vielfältigen Beziehungen zu befreundeten Vereinen kommen wiederum den heimischen Fastnachtsaktivitäten zugute. So laden die Schlossbergteufel regelmäßig Gruppen ein, die bei dem vom „Arbeitskreis Ebersteinhalle“ organisierten Rosenmontagsumzug in Obertsrot mitlaufen, darunter eine Guggemusik aus Speyer, die in der kommenden Kampagne bereits zum dritten Mal einen Abstecher ins Murgtal macht.

Zu ihrem fünfjährigen Jubiläum veranstalteten die Schlossbergteufel erstmals einen Nachtumzug in Obertsrot, der sich auf Anhieb im Karnevalskalender etablieren konnte. Am sechsten Nachtumzug 2013 nahmen 50 Gruppen mit 1500 Aktiven teil, beim Jubiläumsumzug zum elfjährigen Vereinsgeburtstag 2011 waren es sogar 2000 Teilnehmer gewesen. 2015 setzt der Verein den Umzug allerdings aus – aus Sicherheitsgründen, nachdem es in der Region bei einem Nachtumzug zu Krawallen gekommen war. „Wir werden die nächste Kampagne beobachten und dann neu entscheiden“, kündigt Dörrer an. In Obertsrot selbst war stets alles friedlich geblieben.

Die zweite große Veranstaltung der Schlossbergteufel findet dagegen wie gewohnt statt: Mit der „Teufelsnacht“ in der Ebersteinhalle wird seit 2008 jährlich am Halloween-Abend, dem 31. Oktober, die neue Fastnachtssession etwas vorzeitig mit einer großen Party eröffnet.

Wiederbelebt haben die Schlossbergteufel auch einen alten Brauch, der in Obertsrot früher gängig war, aber dann in Vergessenheit fiel: die Geldbeutelwäsche im Rathausbrunnen am Aschermittwoch. Das leere

individuelle Grabmale
Peter Stahlberger
BILDHAUEREI
KURZ
Daimler-Benz-Str. 42
76571 Gaggenau
Tel. 0 72 25 - 35 34
Fax 0 72 25 - 79 53 4
info@bildhauerei-kurz.de
www.bildhauerei-kurz.de

SWG STADTWERKE GAGGENAU
murganabad
Kostenlos Parken in der Murgufer-Tiefgarage
DAS FAMILIENHALLENBAD IM HERZEN VON GAGGENAU
Ab dem 30. September 2014 wieder für Sie geöffnet!
Konrad-Adenauer-Str. 2 • Gaggenau • 07225 962-685 • www.murganabad-gaggenau.de
GANS VIEL SPAß

Portemonnaie wird gereinigt, damit es sich nach den Fastnachtstagen möglichst schnell wieder mit klingender Münze füllt.
Großen Erfolg zeigt dieses Verfahren offenbar auch bei der Vereinskasse. Seine gute Finanzlage nutzt der Verein jedenfalls seit Jahren, um regelmäßig Gutes zu tun. So erhielt der örtliche Kindergarten bereits dreimal jeweils 111 Euro. Für die Renovierung des Bildstocks bei der Antoniuskapelle gingen 222 Euro an den Obst- und Gartenbauverein. Die Wohltätigkeit ist Teil des Selbstverständnisses. „Wir versuchen, im Ort präsent zu sein“, sagt Dörrer, „wir wollen mehr machen, als nur an Fastnacht unterwegs sein“.
Aus dem anfangs sechs sind inzwischen 91 Mitglieder geworden, davon sind 45 aktive Maskenträger. Die Verbindung zur Feuerwehr ist nach wie vor eng, ein Drittel der Mitglieder sind Floriansjünger. Eintrittswilligen, die jederzeit gerne willkommen sind, wird ein „Probejahr“ auferlegt, das vom 11. November bis Aschermittwoch dauert. Danach entscheiden die Mitglieder über die Aufnahme, die in Form einer „Taufe“ stattfindet. „Bis jetzt hat es noch jeder geschafft“, meint Manuel Dörrer.

Wolfgang Froese

Die Wette

Ein Graf zu Neu-Eberstein bestritt einst gegen zwei Ritter, dass es einen Gott gebe. Um den Streit zu entscheiden, beschlossen sie, den steilen Berghang vom Schlosse zur Murg dreimal miteinander hinab und hinauf zu reiten. Wer dies glücklich vollbringe, der habe den wahren Glauben. Zweimal ritten sie hinunter und hinauf. Aber beim dritten Hinabreiten stürzte des Grafen Pferd in die Tiefe und wurde mit dem Reiter zerschmettert. Die beiden Ritter dagegen gelangten glücklich ins Tal und wieder aufs Schloss.

Von dieser Begebenheit heißt der Abhang Grafenries oder Grafensprung und ein Felsen daneben, von dem aus der Teufel dem Ritt zugesehen, Teufelskanzel. Da, wo der Graf geritten, wächst kein Gras, und in heiligen Nächten muss er dort in feuriger Gestalt umgehen.

Aus: Die Ebersteiner Rose. Sagen entlang der Murg, Gernsbach 1998, S. 20.

An alle Gernsbacher Vereine

In der Rubrik ***Journal – Vereine*** geben wir Ihnen die Möglichkeit, Ihren Verein vorzustellen.

Wenn Sie ein Jubiläum haben oder eine besondere Veranstaltung planen, wenden Sie sich gerne an die Redaktion des Gernsbacher Boten, Bleichstraße 20-22, 76593 Gernsbach, E-Mail: info@casimir-katz-verlag.de

Auf den Spuren alter Berufe und Bräuche

Erlebnis Schwarzwald – Von Tal zu Tal

Womit haben die Menschen im Schwarzwald früher ihr tägliches Brot verdient, welche alten Berufe waren für unsere Region typisch? Autor Dieter Hund, selbst aus dem Schwarzwald – aus Oberwolfach – gebürtig, nimmt die Leser in seinem Buch mit auf eine spannende Reise durch Raum und Zeit.

Anschaulich und kenntnisreich schildert er das abenteuerliche Gewerbe der Flößer, die die mächtigen Schwarzwaldtannen auf dem Rhein bis nach Holland brachten, und die mühselige Arbeit der Bergleute, die nach Silber, Blei und Kupfer gruben. Er folgt den Köhlern und Harzern auf ihrem Weg in die unergründlichen Wälder und erklärt, was das Strohhutflechten im Hochschwarzwald mit Italien zu tun hat. Der Schwarzwälder Uhrmacherkunst ist ebenso ein Kapitel gewidmet wie den vielen Glashütten und ihren besonderen Produkten: Im „Buhlbacher Schlegel“ aus Baiersbronn-Obertal gelangte der Champagner einst bis an den Zarenhof.
Aber nicht nur gearbeitet wurde im Schwarzwald, seine Bewohner verstanden und verstehen auch zu feiern. Ob der Eulogi-Ritt zu Lenzkirch, das Fackeln in Altensteig oder auch das sprichwörtlich gewordene Hornberger Schießen: An vielen Orten werden bis heute alte Bräuche und Traditionen bewahrt.
Der reich bebilderte Band lädt zu einem Besuch dieser Feste im Jahresablauf ein und erläutert ihre teils sagenumwobenen Ursprünge.
Von Tal zu Tal führt der dritte Teil des Werks, das sich hier als praktisches Lese- und Mitnehmbuch erweist. Von den Aussichtstürmen der Berggipfel bis tief hinab in die Besucherbergwerke gibt der Autor zahlreiche, geographisch gegliederte Hinweise auf lohnende Touren und Ausflugsziele. Am Wegesrand warten historische Städte und beschauliche Weiler, stolze Burgen und ehrwürdige Klöster, technische Denkmäler und reizvolle Museen auf Entdeckung. Dank genauer Wegbeschreibungen wird das Finden auch abseits gelegener Sehenswürdigkeiten zum Kinderspiel. Zusätzliche Hinweise gibt es für Wanderer und Bahnreisende. Ausführliche Adressangaben mit Telefonnummern und Webadressen erleichtern die Ausflugsplanung auf den Spuren alter Berufe und Bräuche im Schwarzwald.

Wolfgang Froese

Dieter Hund

Erlebnis Schwarzwald Von Tal zu Tal

Auf den Spuren alter Berufe und Bräuche

ca. 350 Seiten,
zahlreiche Abbildungen,
gebunden
ISBN 978-3-938047-70-5

34,00 Euro

Auszeichnung für „Die Holzbaronin“

Eine besondere Auszeichnung erhielt der ZDF-Film „Die Holzbaronin“. In dem internationalen Banff World Media Festival wurde dieser Film in der Kategorie „Made vor TV Movie“ Sieger und erhielt den begehrten „Rockie Award“.

Aus über 800 Fernsehsendungen wurde die „Holzbaronin“ ausgewählt. Der Film, der 2012 zum Teil in der Altstadt von Gernsbach gedreht wurde, beruht auf dem Roman „Die Holzbarone“ von Dr. Casimir Katz.

Unter dem englischen Titel „The Lumber Queen“ konnte der Film auf dem renommierten Festival, das als eines der wichtigsten Events der Medienbranche Nordamerikas gilt, die Jury überzeugen.

Die Dreharbeiten zu dem Film „Die Holzbaronin“ fanden im Mai 2012 in Gernsbach statt. Foto: Regina Meier.

Die Grafen von Bernadotte – einst und jetzt

Eines der wenigen letzten Exemplare der Biographie „Jean Baptiste Bernadotte“ aus dem Casimir Katz Verlag wechselte in diesem Sommer in die Hände von Bettina Gräfin Bernadotte.

Gräfin Bettina Bernadotte erhält eines der letzten Exemplare der Bernadotte-Biographie des Casimir Katz Verlags.

Anlässlich einer Tagung der Wirtschaftsnobelpreisträger hatte die Gräfin die versammelten Wissenschaftler aus aller Welt zu einer abschließenden Podiumsdiskussion auf der Insel Mainau geladen. Spannende Gespräche zwischen den Wissenschaftlern entwickelten sich über den praktischen Nutzen der Disziplin. Das wohltuende Klima und die üppige Pflanzenpracht der Blumeninsel Mainau förderten die anregenden Gespräche über den Wissenschaftsstandort Deutschland wie auch über die Geschichte der Region.

Dabei wurde der Gräfin Bernadotte die Biographie über den ersten schwedischen König aus dem Hause Bernadotte überreicht, der mit dem Titel *„Jean Baptiste Bernadotte – Revolutionsgeneral, Marschall Napoleons und König von Schweden und Norwegen“* bereits 2010 im Gernsbacher Verlag veröffentlicht wurde.

Königin Silvia von Schweden.

Bei der Abschlussveranstaltung der Tagung war auch Königin Silvia von Schweden zugegen. Sie war zu einem Familienbesuch bei Bettina Gräfin Bernadotte auf der Mainau und verlieh den Preis der von ihr gegründeten World Childhood Foundation an den Sieger eines Wettbewerbs, Bing Wan aus China. Dabei appellierte sie insbesondere an die nächste Generation von Entscheidungsträgern in der globalen Wirtschaft, nicht ausschließlich geschäftliche Erfolge anzustreben, sondern auch soziale Verantwortung zu übernehmen.

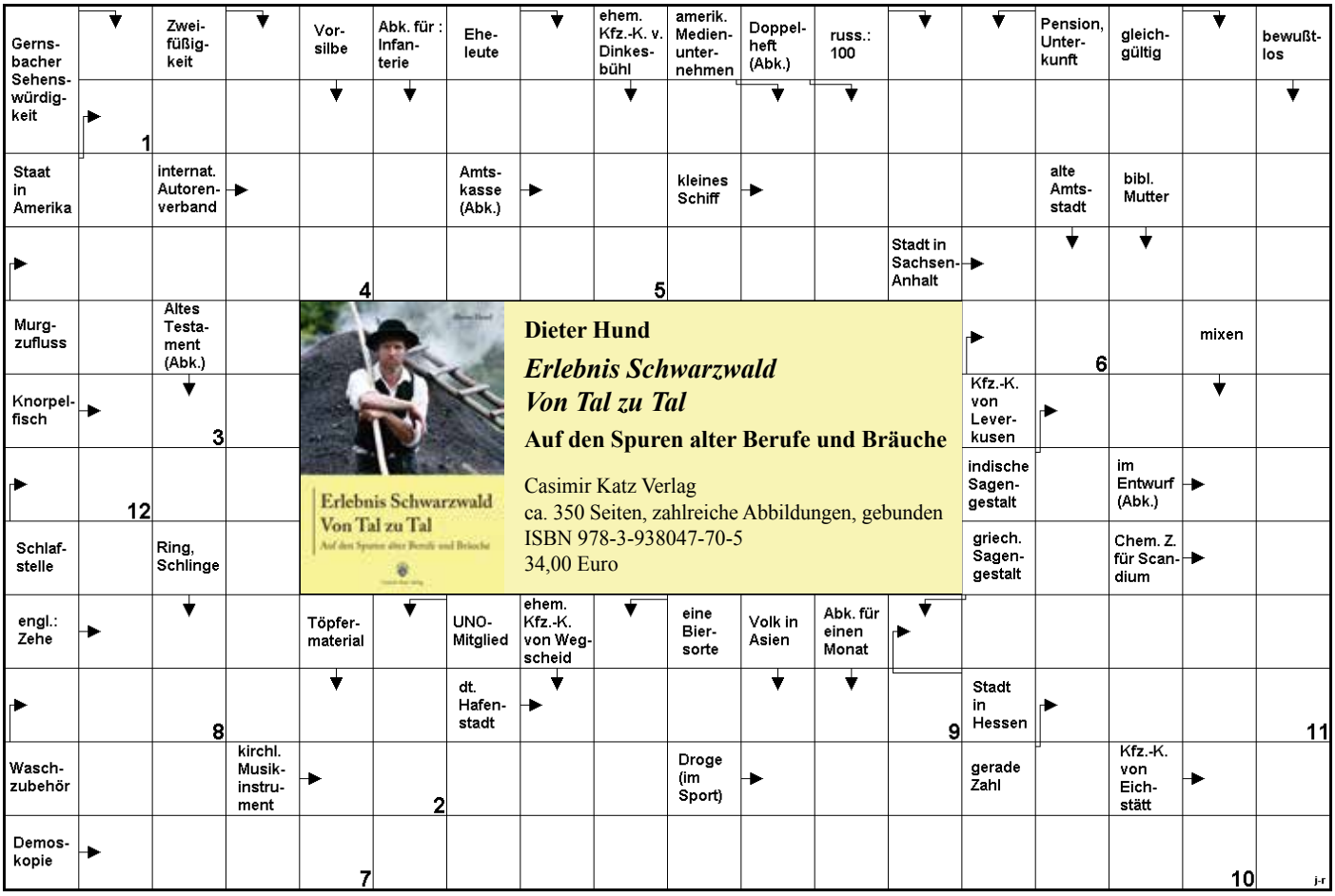
Die Stiftung, die Projekte anderer Kinderhilfswerke finanziell unterstützt, war vor 15 Jahren von Königin Silvia gegründet worden, mit dem Ziel „denen zu helfen, die nicht so viel Glück hatten“ wie sie.

Die Veranstaltung wie der Besuch der schwedischen Königin war für die vielen Besucher der sommerlich blühenden Insel Mainau eine besondere Attraktion.

Text und Fotos Regina Meier

Ha-Ra®
Faserreinigung
Verkauf und Beratung nach tel. Vereinbarung
Fachberaterin Margit Becker, Gernsbach, ☎ (07224) 5 05 45

Bestattungsinstitut Werner Krieg
Gernsbach · Waldbachstr. 4
☎ 0 72 24/ 2181



Dieter Hund

Erlebnis Schwarzwald
Von Tal zu Tal

Auf den Spuren alter Berufe und Bräuche

Casimir Katz Verlag
ca. 350 Seiten, zahlreiche Abbildungen, gebunden
ISBN 978-3-938047-70-5
34,00 Euro

Aus den richtigen Einsendungen des letzten Rätsels wurde zwei Mal das *Puzzle Gernsbach* aus dem Casimir Katz Verlag verlost. Gewonnen haben *Frau Verene Westermann* und *Frau Bettina Merkel,* beide aus Gernsbach.
Der Gewinn kann in der Redaktion des Gernsbacher Boten, Bleichstraße 20-22, abgeholt werden.

Dieses Mal verlosen wir das Buch „Erlebnis Schwarzwald – Von Tal zu Tal" aus dem Casimir Katz Verlag.
Einsendeschluss ist der 19. Oktober 2014 – wir wünschen viel Glück.

Coupon ausschneiden und an die Redaktion Gernsbacher Bote, Bleichstr. 22, 76593 Gernsbach, schicken. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Verlages sowie deren Angehörigen ist die Teilnahme nicht gestattet.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Anschrift

_____

_____

_____

_____

Telefon

_____

Sudoku Lösungen

3	1	5	6	8	7	4	9	2
8	2	9	1	4	5	6	3	7
6	4	7	3	9	2	1	5	8
9	3	4	7	1	8	2	6	5
5	7	8	2	6	4	3	1	9
2	6	1	9	5	3	8	7	4
7	9	2	8	3	1	5	4	6
1	5	6	4	2	9	7	8	3
4	8	3	5	7	6	9	2	1

7	4	9	8	6	2	3	5	1
2	8	3	5	1	9	7	4	6
1	6	5	3	7	4	2	9	8
5	9	6	7	8	3	1	2	4
3	2	7	1	4	6	9	8	5
4	1	8	9	2	5	6	7	3
9	3	4	2	5	1	8	6	7
6	7	2	4	3	8	5	1	9
8	5	1	6	9	7	4	3	2

Die Lösung des letzten Rätsels lautet:

WELTMEISTERSCHAFT

```
LÖSUNG des letzten Rätsels

. E G . I . . . B . . . . L . . F .
. N O R M A L V E R B R A U C H E R
. G B . M I . L I M O . A T H . L U
H E I D E N E L L . N A R Z I S S E
. L . A               . N E . S
E S A U               C A L O T
. K L M               A . B L K
M A L I               L . E . A
. N . E . K . . S . . S . W A R U M
A Z O R E N . P A N D A . . N G . M
. E B . T U K A N . A F F E N . H E
. L I C H T S P I E L T H E A T E R

Lösung : WELTMEISTERSCHAFT
```

Sudoku

Sudoku ist ein Logikrätsel und ähnelt Magischen Quadraten. Ziel ist es, ein 9×9-Gitter mit den Ziffern 1 bis 9 so zu füllen, dass jede Ziffer in einer Spalte, in einer Zeile und in einem Block (3×3-Unterquadrat) nur einmal vorkommt. Ausgangspunkt ist ein Gitter, in dem bereits mehrere Ziffern vorgegeben sind.

Das Rätsel wurde von dem Amerikaner Howard Garns erfunden. Erstmals 1979 unter dem Namen NumberPlace in einer Rätselzeitschrift veröffentlicht, wurde es erst ab 1986 in Japan populär, wo es auch seinen heutigen Namen Sudoku erhielt.

Wir haben für Sie zwei Rätsel abgedruckt. Links das leichtere und rechts ein etwas schwereres. Die Auflösungen dazu finden Sie in diesem Heft auf Seite 29. Viel Spaß beim Lösen wünscht die Redaktion des Gernsbacher Boten.

3			6		7			2
		9		4		6		
	4		3		2		5	
9		4				2		5
	7						1	
2		1				8		4
	9		8		1		4	
		6		2		7		
4			5		6			1

			8		2			
		3		1		7		
	6						9	
5			7		3			4
	2						8	
4			9		5			3
	3						6	
		2		3		5		
			6		7			

z.müller
DER ANZIEHUNGSPUNKT IN GAGGENAU

Austräger gesucht!

Für den Gernsbacher Boten suchen wir Austräger.

Interesse?
Dann melden Sie sich doch in der Redaktion:
Telefon 07224 9397 – 151

2 Komfort-Neubauwohnungen in einzigartiger Lage mit Ausrichtung nach Süden!

- 125 m² Wohnfläche auf einer Ebene, große Südterrasse
- barrierefrei/stufenlos wohnen, Personenaufzug
- Parkettböden, Fussbodenheizung, modernes Heizsystem
- Komfort-Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung
- je Wohnung 2 großzügige Garagen
- Waschraum, Abstellraum im Untergeschos

Geschäftsführung und Vertrieb:

Heim & Wert
Immobilien GmbH

Projektentwicklung

Hofstätte 1 • 76593 Gernsbach
Tel. 07224 - 7085
www.heim-und-wert.de

Planung und Bauleitung:

Architekturbüro Fetzner

Ludwig-Dill-Str. 5
76593 Gernsbach
Tel. 07224 / 34 23
www.buerofetz.de

www.villaweber.de

Unsere Auszeichnung im Bereich Kundenzufriedenheit. Wir sagen Danke.

Ihre Zufriedenheit ist unser Ziel. Und dass wir das geschafft haben, zeigt die Auszeichnung „Best of Südwest 2013“[1]. Dafür möchten wir uns bedanken. Bei Ihnen, unseren Kunden, die Vertrauen in unsere Leistungen haben. Aber auch bei unseren Mitarbeitern, die durch Engagement und Fachwissen unsere Kunden zuverlässig beraten.

Kraftstoffverbrauch des Golf Sportsvan in l/100 km: kombiniert 5,6–3,6, CO_2-Emissionen in g/km: kombiniert 130–95. Kraftstoffverbrauch des up! in l/100 km: kombiniert 4,7–4,1, CO_2-Emissionen in g/km: kombiniert 109–95.

[1] Regionale Auszeichnung im Rahmen einer Kundenzufriedenheitsbefragung im Auftrag der Volkswagen AG im Jahr 2013. Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

Das Auto.

AUTOHAUS HAITZLER EINFACH ABFAHREN!

Ihr Volkswagen Partner

Autohaus Haitzler GmbH

Schwarzwaldstr. 48, 76593 Gernsbach
Tel. 07224 / 917 50, www.haitzler.de